



Ein Leben lang zu Hause wohnen

Maßnahmen zur Wohnraumanpassung
im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge



WOHNEN - GEWUSST WO !



FREITAL

BANNEWITZ
32 neue Wohnungen



WILSDRUFF



RABENAU



FREITALER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

WWW.GEWO-FREITAL.DE 0351 64976-0 INFO@GEWO-FREITAL.DE

Grußwort des Landrats

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2017 wurde der Seniorenratgeber für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge von der mediaprint infoverlag gmbh in enger Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, dem Sozialausschuss des Kreistages und einer Vielzahl an Trägern und Anbietern von Leistungen und Angeboten für ältere Menschen herausgegeben. Der Seniorenratgeber mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren wurde flächendeckend im gesamten Landkreis verteilt.

Das große Interesse an dieser Broschüre, deren Inhalte die Suche nach Unterstützungsangeboten und Ansprechpartnern erleichtert und die dabei hilft, so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnumfeld führen zu können, hat uns bewogen, sich in einer ergänzenden Broschüre dem noch relativ unbekanntem Thema der Wohnraumanpassung zu widmen. Die vielen Möglichkeiten der individuellen Wohnraumanpassung sollen ebenso wie die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten, die es nunmehr auch für Mieter und für Personen mit geringem Einkommen beziehungsweise Sozialleistungsbezug gibt, in der vorliegenden Broschüre für die demografisch immer größer werdende Bevölkerungsgruppe der älteren Menschen und deren Angehörige anschaulich aufbereitet werden. Selbstverständlich können die Hinweise und Ratschläge auch für junge Menschen mit Handicap und Familien, die sich Wohneigentum schaffen möchten, wertvolle Anregungen für zukünftige Lebensabschnitte und die eigene Vorsorge geben.



Mit den besten Wünschen

Ihr Landrat
Michael Geisler

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Landrats	1	Wohnraumanpassung bei Demenz	20
Allgemeine Einführung	3	Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	21
Barrierefreies Wohnen	3	Sicherheit im häuslichen Umfeld	24
Barrierefrei ist nicht gleich behindertengerecht	3	Sicherung von Haus und Wohnung	24
Wohnraumanpassung	4	Beratung durch die Polizei	24
Rundgang durch die Räume	5	Wichtige Ansprechpartner zum Thema „Wohnen im Alter“	25
Eingang, Treppenhaus und Flur	5	Seniorenwohnanlage „Elbblick“ – Nette Nachbarn gesucht!	27
Küche	6	Hilfe und Unterstützung	28
Bad, WC	8	Die Pflegereform	28
Wohnzimmer	10	Pflegegrade und Leistungen	29
Schlafzimmer	11	Pflegearten	30
Balkon, Garten	12	Unterstützung für pflegende Angehörige	32
Nützliche Hilfsmittel	13	Pflegeberatung	33
WohnXperium – Wohnen der Zukunft	14	Branchenverzeichnis / Impressum	35
Alter und Technik – Altersgerechte Assistenzsysteme	15	Notruftafel für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Pirna)	36
Hausnotruf	15		
Checkliste „Ein Leben lang zu Hause wohnen“	17		



Carina Gneuß-Noll
 sektorale Heilpraktikerin der Physiotherapie
PHYSIOTHERAPIE
 IM ÄRZTEHAUS

Leistungen:

- sektorale heilpraktische Tätigkeiten
- Einzeltherapie
- Rehabilitationssport
- med. Fitness
- Wellness
- Kurse

Schillerstraße 30 · 01796 Pirna-Copitz
 Telefon 03501 58 59 85 · Telefax 03501 58 59 84
www.physiotherapie-im-aerztehaus.de
buero@physiotherapie-im-aerztehaus.de
gneuss-noll@physiotherapie-im-aerztehaus.de

Öffnungszeiten:
 Mo – Do 7.30 – 19.30 Uhr · Fr. 7.00 – 13.00 Uhr · sowie nach Vereinbarung

Therapie und Beratung für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen



HAND IN HAND
PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE
 Anne Pfitzner

Am Felsenkeller 3 · 01796 Pirna
 Telefon: 03501 5855250
 Mobil: 0174 3130855

E-Mail: pfitzner.anne@web.de
www.ergotherapie-pfitzner.de

Kinder Bobath · Intra Act Plus · ADHS/ADS-Therapie und Konzentrationstraining · Therapie bei Wahrnehmungsverarbeitungs- und Konzentrationsstörungen · psychomotorische Bewegungsförderung · Feinmotorik- und Graphomotoriktherapie · Linkshändertherapie · Therapie bei Lernstörungen LRS und Rechenschwäche

Allgemeine Einführung



© mavoimages / stock.adobe.com

In der eigenen Wohnung sollte sowohl die ungehinderte Erreichbarkeit der Räume als auch die uneingeschränkte Nutzbarkeit der Alltagsgegenstände gewährleistet sein. So kann die Wohnung oder das Eigenheim mit gezielten Umbaumaßnahmen seniorengerecht und barrierefrei umgestaltet werden. Ziel einer solchen Wohnraumanpassung ist in erster Linie der Erhalt oder die Wiedergewinnung der eigenständigen Lebensführung sowie die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität.

Barrierefreies Wohnen

Unter „Barrierefreiheit“ versteht man einen umfassenden Zugang und uneingeschränkte Nutzungschancen aller gestalteten Lebensbereiche. Das Prinzip der Barrierefreiheit zielt darauf, dass bauliche und sonstige Anlagen sowohl für Menschen mit Beeinträchtigungen als auch für Personen mit Kleinkindern oder für ältere Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.

Bei Gelenkerkrankungen oder ähnlichen körperlichen Beeinträchtigungen kann die Bewältigung des Alltags oftmals schon daran scheitern, wenn der Zugang zur Wohnung im dritten Stock mangels Fahrstuhl erheblich erschwert wird. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber für alle Neubauten mit mehreren Stockwerken Fahrstühle als Teil des barrierefreien Wohnens vorgeschrieben.

Bei der barrierefreien Wohnraumgestaltung ist vor allem darauf zu achten, dass alle Räume und Alltagsgegenstände ungehindert und gefahrlos genutzt werden können. Ein Bewegungsmelder, der das Licht selbsttätig ein- und ausschaltet, oder automatisierte Rollläden sind nützliche Hilfsmittel. Das Badezimmer sollte im Hinblick auf die Dusche möglichst ebenerdig sein. Alternativ empfiehlt sich das Anbringen einer kleinen Rampe. Griffe in Reichweite erleichtern außerdem das Duschen, Baden oder Waschen am Waschbecken.

Barrierefrei ist nicht gleich behindertengerecht

Grundsätzlich gilt es zu beachten, dass es zwischen der Begrifflichkeit „barrierefrei“ und „behindertengerecht“ einen Unterschied gibt. So ist eine Behinderung jeweils



individuell. Menschen mit Sehbehinderung haben andere Bedürfnisse als beispielsweise Personen, die querschnittsgelähmt und deshalb auf den Rollstuhl angewiesen sind. Beide Menschen haben eine Behinderung, ein querschnittsgelähmter Mensch benötigt jedoch grundsätzlich eine anders gestaltete Wohnung als ein sehbehinderter Mensch. Eine behindertengerechte Wohnung ist deshalb nach der individuellen Behinderung gestaltet, während eine barrierefreie Wohnung grundsätzlich dahingehend zu gestalten ist, dass alle Wohnbereiche ungehindert erreicht werden können.

Eine barrierefreie Wohnung wird nicht nur von älteren Menschen und Menschen mit körperlichen Einschränkungen benötigt, sondern ist für die ganze Familie eine große Erleichterung.

Wohnraumanpassung

Eine Wohnraumanpassung soll Ihnen oder Ihren Angehörigen das selbstständige Leben in Ihrem Zuhause erleichtern, sowohl im Alter als auch bei Behinderung oder Pflegebedürftigkeit.

In etlichen Lebenssituationen wird der Verbleib in der eigenen Wohnung ohne Wohnraumanpassung schwierig. Beispielsweise werden mit der Zeit Stufen und sanitäre Anlagen zum Problemfall. Deshalb müssen Sie nicht zwangsläufig ans Umziehen denken. Mit rechtzeitigen Umbaumaßnahmen in der Wohnung können Sie die Bewältigung des Alltags vereinfachen und somit Ihre Selbstständigkeit und Lebensqualität fördern. Dafür sorgt zum Beispiel die Installation eines Treppenlifts oder die rutschsichere Ausstattung der Stufen im Treppenhaus. Mehr Sicherheit bieten auch die Anbringung von gut erkennbaren Haltegriffen und Stützstangen oder die Installation von Bewegungsmeldern für den nächtlichen Weg zur Toilette. Allgemein sollte darauf geachtet werden, dass alle Stolperfallen in den Wohnräumen beseitigt werden. Der Einbau von gut erreichbaren Lichtschaltern, das Absenken von Hängeschränken in der Küche und der Umbau der Wanne zu einer stufenlosen Dusche sind ebenso hilfreiche Maßnahmen für den alltäglichen Bedarf in den eigenen vier Wänden.

Bevor Sie Umbaumaßnahmen einleiten, sollten Sie eine fachkundige Beratung hinzuziehen. Mit einem Wohnraumberater können Sie sich einen Überblick über die Veränderungsmöglichkeiten verschaffen und mit der Planung beginnen. Wenn Sie in einer Mietwohnung leben, sollten Sie anschließend Ihre Pläne mit Ihrem Vermieter besprechen, denn er muss der Wohnungsanpassung zustimmen. Eine Beratung ist auch im Hinblick auf die Bezuschussung der baulichen Maßnahmen wichtig.

Wenn sogar der beste Umbau nicht zu mehr Barrierefreiheit und Selbstständigkeit führt, sollten Sie über eine neue Wohnung nachdenken. Die Pflegeversicherung bezuschusst auch den Umzug in eine barrierefreie Wohnung als Maßnahme der „Wohnraumanpassung für Senioren“.

Ansprechpartner:

Koordinierungs- und Beratungsstelle
Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen
Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V.
Thomas Naumann
Michelangelostraße 2
01217 Dresden
Telefon: 0351 47935018
E-Mail: naumann@selbsthilfenetzwerk-sachsen.de
Internet: www.selbsthilfenetzwerk-sachsen.de

Wohnraumberater in Sachsen finden Sie in der Sächsischen Pflegedatenbank.
Internet: www.pflegenetz.sachsen.de

Rundgang durch die Räume

In etlichen Lebenssituationen wird der Verbleib in der eigenen Wohnung ohne Wohnraumanpassung schwierig. Der folgende „Rundgang“ durch die verschiedenen Räume eines Haushalts führt Ihnen vor, an welchen Stellen Umbaumaßnahmen vorgenommen werden können, um das selbstständige Leben in der Wohnung oder im Eigenheim zu erleichtern. Bitte beachten Sie, dass nur eine kleine Auswahl von möglichen Hilfsmitteln oder Umbaumaßnahmen angesprochen wird. Manche Tipps können selbstverständlich in mehreren Räumen angewandt werden. Bei einer individuellen Wohnberatung kann abgeklärt werden, wie Ihre Wohnsituation noch besser gestaltet werden kann.

Eingang, Treppenhaus und Flur

- 1** Ein **Bewegungsmelder** für die Außenbeleuchtung vor der Eingangstür lässt Besucher besser erkennen und verringert die eigene Sturzgefahr.
- 2** Ein **Vordach** vor der Eingangstür dient als Wetterschutz und verringert bei Nässe die Rutschgefahr.
- 3** **Sitzgelegenheiten** und **Abstellflächen** im Eingangsbereich ermöglichen Ruhepausen.
- 4** **Leuchtende Lichtschalter** können auch im Dunkeln problemlos bedient werden.
- 5** Eine **beleuchtete Klingel** ist hilfreich, damit es nicht zu Verwechslungen zwischen der Klingel und den Lichtschaltern kommt.
- 6** Der **Türspion** sollte nicht zu hoch sein. Eventuell zwei Türspione in unterschiedlicher Höhe einbauen lassen (zum Beispiel 1,20 m und 1,60 m).
- 7** Durch die Grundierung von **Türschwellen** werden mögliche Stolperfallen behoben. Auch fällt es Rollstuhlfahrern leichter, durch Türen zu fahren.
- 8** Glatte **Treppenstufen** können schwerwiegende Stürze verursachen. Deshalb ist es ratsam, Treppen, Stufen und Podeste mit selbstklebenden Anti-Rutsch-Belägen rutschfest zu machen.
- 9** **Beidseitige Geländer** bzw. Handläufe verhelfen zu mehr Stabilität und Sicherheit. Geländer mit Beleuchtung sind auch im Dunkeln leicht zu finden. Deren optimale Höhe beträgt circa 90 cm.
- 10** Bei einer Gehbehinderung empfiehlt es sich, einen **Treppenlift** einbauen zu lassen.



Rundgang durch die Räume



Küche

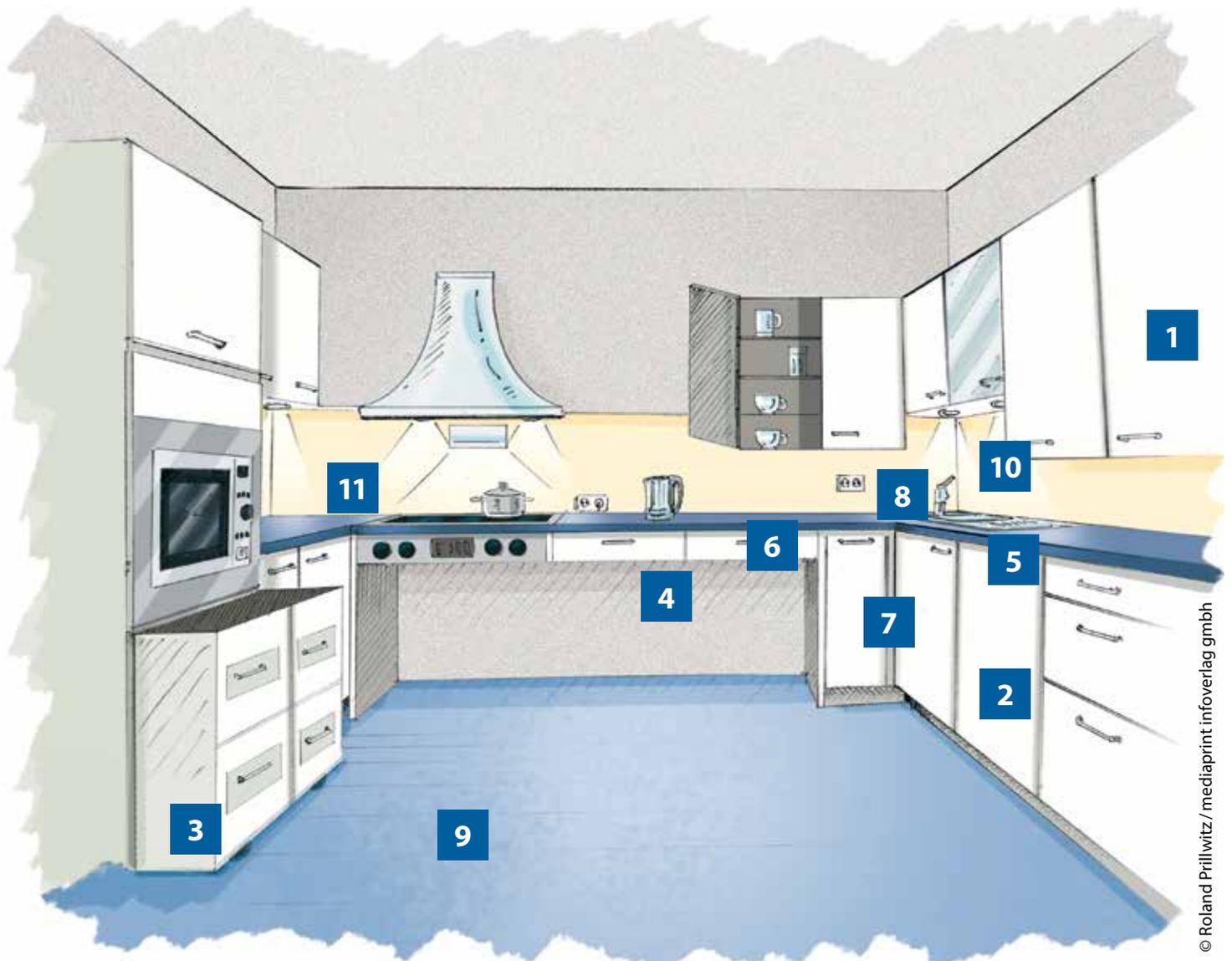
- 1 Senken Sie **Hängeschränke** so ab, dass Sie den Inhalt, ohne sich zu strecken, entnehmen können.
- 2 Planen Sie einen gut erreichbaren Platz für die **Lagerung** von Vorräten und Behältern ein. Eventuell den Inhalt der Oberschränke umräumen.
- 3 Bauen Sie **Unterschränke** mit Auszügen und Schubladen ein.
- 4 Passen Sie die Höhe der **Arbeitsplatte** an, so dass Sie bei Bedarf im Sitzen arbeiten können. Und verschaffen Sie sich unterhalb der Arbeitsfläche genug Raum für Beinfreiheit.
- 5 Schaffen Sie auf den **Arbeitsflächen** genug Platz zum Arbeiten – ebenso im Bereich des Spülbeckens.
- 6 Achten Sie auf eine sinnvolle **Anordnung** der Arbeitsfelder.
- 7 Bringen Sie rund um den Arbeitsbereich leichtgängige Hebel und Türgriffe sowie ausreichend stabile und gut erreichbare **Haltegriffe** an.
- 8 Steckdosen, Beleuchtung und Schalter sollten sich in **Greifhöhe** befinden.
- 9 Rutschfester **Bodenbelag** sorgt für mehr Standfestigkeit.
- 10 Runden Sie spitze und gefährliche **Möbelkanten** ab.
- 11 Gute **Lichtquellen** entspannen die Augen und erhöhen die Konzentrationsfähigkeit.



12 Spezielles **Geschirr** und Besteck erleichtern das Essen und Trinken: Besteck mit Fingergriffmulden, Kombination aus Gabel und Messer, gewinkelttes Besteck, rutschfeste Unterlagen, Deckelöffner usw.

13 Ein Handbesen und eine Kehrschaufel mit **langem Griff** ermöglichen das Kehren ohne sich zu bücken.

14 Damit die Küche **geräumiger** ist, sollten Sie sich auf wenige, nützliche Möbel beschränken.



Rundgang durch die Räume

Bad, WC

- 1** Ein ausreichend breiter Zugang **ohne Schwelle** ermöglicht es Ihnen, problemlos ins Bad zu gelangen.
- 2** **Nach außen** schwingende Türen ermöglichen Helfern oder Angehörigen mühelos, gestürzte Personen zu erreichen.
- 3** Bauen Sie für den Notfall eine **Notrufanlage** oder Inaktivitätserkennung ein.
- 4** Eine **bodengleiche** Dusche erleichtert die Nutzung der Duschkabine / des Duschbereiches und reduziert das Stolperisiko.
- 5** Feste Duschtrennwände sind Barrieren! Deshalb sollte der Spritzschutz der barrierefreien Dusche aus beweglichen Duschwänden oder einem **Duschvorhang** bestehen.
- 6** **Rutschsichere Matten** in Wanne und Dusche sind unerlässlich.
- 7** Kleine oder **rutschhemmende Fliesen** bzw. Fußböden verringern die Gefahr des Ausrutschens.
- 8** Gut erkennbare, stabile **Haltegriffe** und Stützstangen sorgen für mehr Sicherheit.
- 9** Eine **Sitzgelegenheit** vor dem Waschbecken sowie ein Duschhocker in der Duschkabine erleichtern den Wasch- / Duschvorgang. Deshalb ist es ratsam, Unterbauten am Waschbecken zu entfernen.
- 10** **Einhebelarmaturen** sind leichter zu bedienen.





© Jörg Lantelme / Adobe Stock

- 11 Ein **höhenverstellbares Waschbecken** lässt sich individuell anpassen.
- 12 Eine individuell **angepasste Höhe** der Toilette sowie Haltegriffe an der Wand können das Aufstehen und Hinsetzen erleichtern.
- 13 **Verstellbare Spiegel** erleichtern die Körperpflege.
- 14 Ein **Badewannenlift** oder ein Badebrett helfen beim Ein- und Aussteigen ohne fremde Hilfe.
- 15 Heizkörper können auch als **Handtuchhalter** genutzt werden.



© navintar / Adobe Stock

Willkommen
bei uns Zuhause

Neue Wohnungen in Altenberg
Walter-Richter-Straße 1-7



Balkone und Fahrstühle
Ausbau Dachgeschoss
Völlig neue Grundrisse
Service-Wohnen
Begegnungszentrum

Mehrgenerationswohnen
für Einzelhaushalte,
Familien und
Junggebliebene
Ü50er

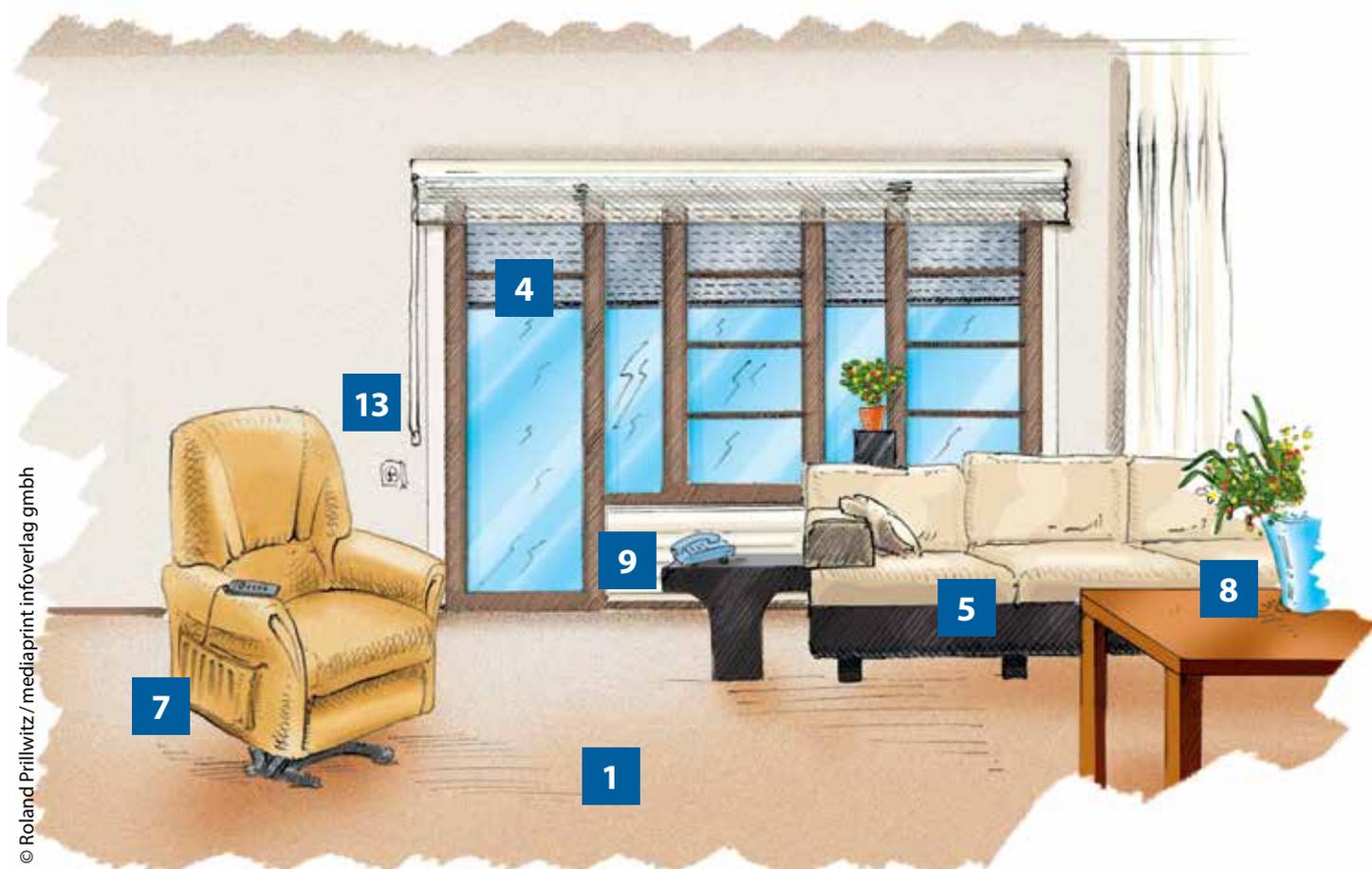


Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Sie! Infos: 035056 32383 oder www.wvg-altenberg.de

Rundgang durch die Räume

Wohnzimmer

- 1 Genügend **Bewegungsfreiheit** steigert die Lebensqualität, zum Beispiel durch das Entfernen von überflüssigen Möbeln.
- 2 Lassen Sie leuchtende **Lichtschalter** einbauen, die gut erreichbar sind. Eventuell können auch Bewegungsmelder installiert werden.
- 3 Faltbare **Gehgestelle (Gehbank)** bieten festen Halt und ermöglichen eine sichere Fortbewegung innerhalb der Wohnung.
- 4 Elektrische **Rollläden** öffnen und schließen automatisch und erfordern kaum Kraftaufwand.
- 5 Schaffen Sie sich **Sitzmöbel** in geeigneter Höhe an oder passen Sie diese durch Holzklötze vom Schreiner an.
- 6 Um auch im Sitzen einen guten Blick aus dem Fenster zu haben, sollten **Fensterbrüstungen** eine Höhe von maximal 60 cm haben.
- 7 **Aufstehessel** sind bequem und unterstützen das Aufstehen.
- 8 **Blumen** und Grünpflanzen sollten gut zugänglich sein, so dass sie ohne Probleme gewässert werden können.
- 9 Das Telefon sollte sich immer in **greifbarer Nähe** zu den Sitzmöbeln befinden. Ein schnurloses Telefon minimiert die Sturzgefahr.
- 10 Fernbedienung und Telefon mit **großen Symbolen** erleichtern die Nutzung.
- 11 **Stolperfallen** wie Teppichkanten, Läufer ohne rutschhemmende Unterlage, schummrige Licht und sperrige Möbel sind zu vermeiden.
- 12 Ausreichend **Steckdosen** an der Wand vermeiden die Verlegung von Verlängerungskabeln.
- 13 Bedienelemente, wie zum Beispiel Lichtschalter, Steckdosen etc. sollten in einer Höhe von 85 cm angebracht oder individuell an die **geeignete Höhe** angepasst werden.

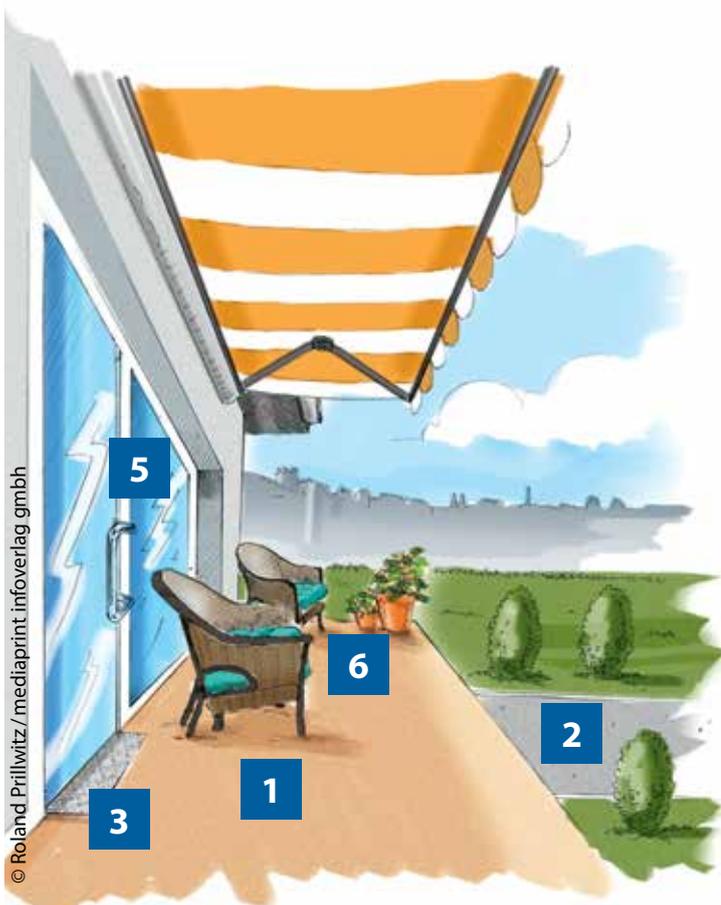


Schlafzimmer

- 1** **Lichtschalter** sollten auch vom Bett aus erreicht werden können.
- 2** Für den nächtlichen Weg zur Toilette wären **Nachtlichter** hilfreich für die Orientierung im Dunkeln (eventuell **Bewegungsmelder**).
- 3** Eine **Zeitschaltuhr**, um Jalousien oder Rollläden täglich zu einer fest programmierten Zeit automatisch zu öffnen oder zu schließen, ist sinnvoll.
- 4** Eine individuell **angepasste Höhe** des Bettgestells oder eine erhöhte Matratze erleichtert das mühe-lose Aufstehen (eventuell verstellbare Kopf- bzw. Fußteile).
- 5** Das Bett sollte von drei Seiten zugänglich sein, um Platz für notwendige Pflegemaßnahmen zu haben.
- 6** Schaffen Sie genügend **Bewegungsfreiheit** und **Stützmöglichkeiten**.
- 7** **Stolperfallen** wie Teppichkanten sollten vermieden werden.
- 8** Sinnvoll wäre ein **zweiter Telefonanschluss**. Neben dem Bett sollte genug Platz für das Telefon bzw. den Hausnotruf vorhanden sein.
- 9** Ein **Nachttisch auf Rollen** kann immer in die richtige Position gebracht werden.
- 10** **Elektrische Pflegebetten** sind komfortabel und erleichtern bei Bedarf die Pflege.



Rundgang durch die Räume



Balkon, Garten

- 1 Ein rutschfester und ebener **Bodenbelag** hilft dabei, Stürze zu vermeiden.
- 2 **Gartenwege** sollten möglichst einen Meter breit sein, um sie bei Bedarf mit dem Rollstuhl oder Rollator nutzen zu können.
- 3 Gleichen Sie die Höhe der Böden an, um den **Übergang** vom Zimmer auf den Balkon zu erleichtern.
- 4 Falls ein schwellenloser **Übergang** nicht möglich ist, können Rampen und Plattformlifte helfen, Stufen zur Terrasse oder zum Garten zu überwinden.
- 5 Ein stabiler **Haltegriff** neben der Balkon- oder Terrassentür hilft beim Überwinden von Türschwellen.
- 6 Stühle und **Sitzmöglichkeiten** bieten ausreichende Erholungsmöglichkeiten.
- 7 **Solarlampen** sorgen für ausreichend Beleuchtung im Garten.
- 8 Ein **fahrbarer Gartensitz** ermöglicht komfortables Sitzen und Knien während der Gartenarbeit.

Nützliche Hilfsmittel

Um ein möglichst selbständiges Leben führen zu können, müssen die Gegebenheiten im Wohnraum so angepasst werden, dass beispielsweise der Toiletten-gang, die tägliche Hygiene oder die Nahrungsaufnahme möglichst lange mühelos bewältigt werden können.

Neben Umbaumaßnahmen können kleine Hilfsmittel den Alltag erheblich erleichtern. Eine bewährte Gehhilfe ist zum Beispiel der Rollator, von dem es auch eine klappbare Variante gibt. Voraussetzung für den häuslichen Gebrauch ist, dass genug Freiraum vorhanden ist.

Um die Kleidung schnell und bequem auf erreichbare Höhe zu bringen, kann ein elektrischer Kleiderlift in den Schrank eingebaut werden. Mehr Sicherheit bietet auch ein Gardinenlift. So wären Sie beim Ab- und Aufhängen nicht mehr auf eine Leiter angewiesen. Falls das Öffnen des Fensters umständlich ist, weil beispielsweise der Griff schwer erreichbar ist, können sowohl flexible als auch fest montierte Verlängerungen der Fenstergriffe hilfreich sein.

Im Badezimmer ist es wichtig mit Haltegriffen für mehr Standsicherheit zu sorgen und Rutschgefahren zu vermeiden. Ein drehbarer und verschiebbarer Duschsitz, der am Duschtassenrand aufgesetzt wird, hilft Ihnen beim Ein- und Aussteigen in die Dusche und kann ohne Aufstehen zu müssen bewegt werden. Sehr nützlich für die tägliche Hygiene ist beispielsweise ein Dusch-WC mit Warmwasser-Unterdusche und Warmluft-Trocknung.

Ein technisches Hilfsmittel ist die Funk- beziehungsweise Umfeldsteuerung, mit der Sie durch Sprachbefehle Beleuchtung, Jalousien, Heizung, Türsprechanlage und alle möglichen HiFi-Anlagen bedienen können. Nicht zu vergessen ist eine Notrufanlage mit Funkfinger, die sich immer in Ihrer Greifnähe befindet. Auch das Bedienen des Telefons lässt sich mit einer größeren Tastatur, einem Hörverstärker und einer Freisprecheinrichtung um einiges vereinfachen.

Den Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt. Für jeden Bereich in der Wohnung gibt es die unterschiedlichsten Hilfsmittel, die die Nutzung der Alltagsgegenstände für alle Bewohner erleichtern. Eine Zughilfe für Netzstecker, ein Frühstücksbrett mit erhöhter Kante, rutschfeste Unterlagen oder eine Greifzange sind weitere Beispiele für kleine Helfer.

Weitere Ideen, mit welchen Hilfsmitteln Sie Ihr Leben im eigenen Haushalt bequemer gestalten können, erfahren Sie bei einem Wohnraumberater, bei einem Physio- oder Ergotherapeuten oder im nächsten Sanitäts- beziehungsweise Gesundheitshaus. Eine Fülle von Angeboten finden Sie auch im Internet in diversen Online-Shops für barrierefreies Wohnen.



© Heiner Witthake/Fotolia



© AS photo/Colourbox.de



© Landkreis Tirschenreuth-Musterwohnung

WohnXperium – Wohnen der Zukunft



Für Akteure der Sozial- und Wohnungswirtschaft besteht die Möglichkeit, im Test- und Demonstrationszentrum WohnXperium in Chemnitz sich mit aktuellen Entwicklungen zum Thema Wohnen im Alter vertraut zu machen.

Partner aus der Wissenschaft sowie Partner aus Industrie, Handwerk, Wohnungswirtschaft und Sozialwirtschaft haben sich zusammengeschlossen, um das WohnXperium ins Leben zu rufen. Der Verband sächsischer Wohnungsgenossenschaften (VSWG), das USEability LAB am IHD und die Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement der TU Chemnitz haben das neuartige Konzept des Test- und Demonstrationszentrums entwickelt.

Das WohnXperium ist ein Test- und Demonstrationszentrum mit Schulungsbereich und einer Lern- und Erlebniswelt für Fachakteure aber auch Bürger rund um verschiedenste Themen des Wohnens, Lebens und Arbeitens. Hier kann man sein Wissen zu benutzergerechten Produkten sowie innovativer Raumgestaltung erweitern. In Workshops und Schulungen wird der aktuelle Wissensstand in den Themengebieten Wohnen, Bauen und Planen, Technik, Licht, Farbe, psychische Aspekte, Kommunikation, Mobilität, Arbeiten, Pflege und weitere vermittelt. Dabei werden die Möglichkeiten der Erlebniswelt mit einbezogen.

Erleben Sie, wie sich durch einfache Anpassungen besser nutzbare Raumsituationen gestalten lassen. Testen Sie selbst in der Erlebnisfläche, im Sinnestunnel und im Cube

mit VR Technologie, welche Raumzuschnitte und Ausstattungselemente für Ihre Nutzungsanforderungen geeignet sind. So entstehen innovative praxismgerechte Lösungen.

Das WohnXperium verbindet eine breite Fachlichkeit mit hoher Praxisnähe. Denn die Herausforderungen an das Wohnen der Zukunft sind vielfältig: Die Urbanisierung führt zu immer kleineren Wohnungen in den Städten. In diesen Klein- und Kleinstwohnungen müssen neue Ausstattungsprodukte für eine multifunktionale Nutzung angewandt werden. Die Zahl der hochaltrigen und pflegebedürftigen Bürger steigt weiter an. Wenn Pflege vorrangig ambulant vor stationär durchgeführt werden soll, ergeben sich für die individuellen Wohnungen zusätzliche Anforderungen.

Neue Unterstützungsmöglichkeiten bietet ebenfalls die Digitalisierung. Smart Home und AAL-Anwendungen werden auch in Bestandsobjekten benötigt. Das WohnXperium bietet auf verschiedenste Weisen die Möglichkeiten die Herausforderungen dieser Entwicklungen anzugehen und sinnvolle Lösungen zu finden. Das entstehende Netzwerk von Akteuren unterschiedlicher Branchen, bietet die Chance interessante Synergien zu entwickeln und Wissen zu Produkten und deren Anwendung zu erweitern. Weitere Informationen unter www.wohnxperium.de

Alter und Technik – Altersgerechte Assistenzsysteme

„Ambient Assisted Living“ (AAL) steht für Konzepte, Produkte und Dienstleistungen, die neue Technologien in den Alltag einführen, um die Lebensqualität für Menschen in allen Lebensphasen, vor allem im Alter, zu erhöhen. Ins Deutsche übersetzt, steht AAL für Altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben. Die AAL-Technologie wird sowohl zur Steigerung der Lebensqualität, zum sparsamen Energiemanagement als auch für ein komfortables, selbstständiges Leben im häuslichen Umfeld angewandt. So werden Smart Home Technologien eingesetzt, um wiederkehrende Prozesse selbstständig zu steuern.

Die häufigsten Anwendungsbeispiele liegen im Bereich der Sicherheit, Komfort und Unterhaltung:

- › automatische Abschaltung des Herdes bei Abwesenheit
- › Überwachung von Häusern und Wohnungen, Schutzmaßnahmen gegen Einbrüche
- › individuelle Beleuchtungs-, Raumtemperatur- oder Musiksteuerung
- › Steuerung von Lampen, Heizungen und anderen Elektrogeräten mit dem Smartphone
- › automatisches Öffnen und Schließen von Rollläden



- › intelligente Rauchmelder informieren bei Brandverdacht auch Verwandte oder Nachbarn
- › Eingangsüberwachung mit Türöffnung
- › Klingel mit optischem Signal
- › Transponder zur Türöffnung
- › Automatische Flurbeleuchtung

Die Anwendungen sind einfach zu beherrschen und können nahezu unauffällig in den Alltag eingebunden werden. Die Systeme werden an die spezielle Lebenssituation der betroffenen Personen angepasst und können bei Bedarf verändert oder erweitert werden.

Hausnotruf

Der Hausnotruf ist ein Hilfsmittel, das alleinstehenden Menschen ein hohes Maß an Sicherheit bietet. Bei einem Sturz oder plötzlicher Übelkeit, kann der Hausnotruf Abhilfe schaffen und schnelle Hilfe bieten. Auf dem Markt gibt es unterschiedliche Systeme, die Funktionsweise der Hausnotrufgeräte ist immer dieselbe:

Dabei trägt man einen kleinen Funksender bei sich, der mit einer Notrufzentrale verbunden ist. Wird der Knopf gedrückt, ruft die Zentrale zu Hause an und meldet sich über einen speziellen Lautsprecher, der ebenfalls zum System gehört. Falls dabei keine Antwort gegeben wird, benachrichtigt die Notrufzentrale einen Angehörigen, der vorher festgelegt wurde.



Kostenübernahme kann über die Pflegekasse oder bei fehlenden Voraussetzungen über Sozialleistungen (Sozialhilfe / Grundsicherung) erfolgen.



© ExQuisine



„Wohnen mit Zukunft in Sicherheit!“

Tel.: 03501 4658-60

info@wohnen-in-pirna.de • www.wohnen-in-pirna.de

Wohnungsgenossenschaft

„Sächsische Schweiz“ eG Pirna



DRK Seniorenheim Prießnitztal-Glashütte

*Träger der stationären Pflege-
einrichtung in Glashütte ist der
Kreisverband Dippoldiswalde e. V.*

Insgesamt bietet das Seniorenheim 76 Bewohner, ausschließlich in Einzelzimmern, ein liebevolles zu Hause. Großzügig geschnittene Räume in einer persönlichen Atmosphäre zeichnen sowohl die Bewohnerzimmer als auch die Gemeinschaftsräume aus. Neben den professionellen Pflegeleistungen bietet das Heim individuelle und liebevolle Betreuungsleistungen an, welche sich an den persönlichen Wünschen, Interessen und Bedürfnissen orientieren.

Wir bieten Ihnen ein liebevolles Zuhause, in welchem Sie rund um die Uhr von unseren Mitarbeitern betreut werden.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kontakt:

Prießnitztalstrasse 30
01768 Glashütte

Telefon: 035053 / 310 00

Fax: 035053 / 310 033

klotz@drk-dippoldiswalde.de

www.drk-dippoldiswalde.de

Checkliste „Ein Leben lang zu Hause wohnen“

Diese Checkliste hilft Ihnen anhand der Fragen, mögliche Problempunkte Ihrer Wohnsituation zu überprüfen. Sie soll Sie dabei unterstützen, festzustellen, inwieweit Ihre Wohnung oder Ihr Haus bereits altersgerecht und barrierefrei ist bzw. wo es noch Verbesserungspotenzial gibt.

Bitte beachten Sie, dass diese Checkliste nur zur Anregung dient und nicht alle Bereiche oder spezielle Bedürfnisse abdeckt.

Allgemeine Hinweise	ja	nein
Gibt es einen Telefonanschluss in Flur, Wohn- und Schlafbereich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind genügend Rauchmelder für den Brandschutz angebracht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Fenstergriffe leicht zu bedienen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind alle Stolperfallen (lose Kabel, rutschende Teppichläufer, Fußabstreifer, Vorleger, sonstige Gegenstände etc.) beseitigt bzw. rutschsicher befestigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weisen die Türen eine ausreichende Breite auf?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lassen sich Rollläden elektrisch bedienen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hauseingang	ja	nein
Gibt es Platz, wo zum Beispiel Einkäufe bequem abgestellt werden können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Haustür überdacht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lässt sich die Haustür leicht öffnen und schließen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie die Haustür sicher erreichen oder bestehen Hindernisse wie Treppen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es eine einbruchssichere Türsicherung, zum Beispiel mit einem Metallbügel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Klingelschilder, Hausnummer, Briefkasten und Eingangstür gut erkennbar und ausreichend beleuchtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hausflur und Treppenhaus	ja	nein
Ist der Bodenbelag im Flur und auf den Treppen trittsicher?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie im Hausflur die Möglichkeit, um zum Beispiel einen Rollator abzustellen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind der Flur und die Treppen hell genug beleuchtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leuchtet die Treppenhausbeleuchtung lange genug, dass Sie im Hellen die Wohnungstür oder das nächste Stockwerk erreichen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestehen Markierungen an der Stufenvorderkante, die Stufen optisch klar voneinander abheben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist ein zweiter Handlauf vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fortsetzung auf Seite 18

Wohnzimmer	ja	nein
Gibt es neben dem Lieblingsplatz eine gut erreichbare Ablagefläche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Teppiche fest verklebt und Läufer mit einer rutschfesten Gummimatte unterlegt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es genug Licht zum Lesen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie sich bewegen, ohne auf Stolperfallen oder Möbelkanten achten zu müssen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Höhe von Sesseln, Stühlen und Sofa komfortabel zum Aufstehen und Hinsetzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schlafbereich	ja	nein
Hat Ihr Bett eine angenehme Höhe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Möglichkeiten zum Auf- und Abstützen, zum Beispiel Bügelstütze oder Haltegriffe, angebracht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Pflegebedürftigkeit: Ist ein Pflegebett vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es eine ausreichend große Ablage neben dem Bett (für Lampe, Telefon, Medikamente)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist der Kleiderschrank leicht zugänglich (Ablagefächer in passender Höhe, Türen leicht zugänglich)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es um das Bett ausreichend Platz zum Ein- und Aussteigen, zur Pflegeunterstützung oder zum Abstellen von Gehhilfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie den Lichtschalter auch im Dunkeln gut erreichen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es einen Bewegungsmelder für das Licht für nächtliche WC-Gänge?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bad und WC	ja	nein
Gibt es einen Platz für das Handtuch, wo es nach dem Duschen leicht erreichbar ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie die Toilette sicher und bequem benutzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Duschstange gegen einen stabilen Haltegriff zum Festhalten ausgetauscht worden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist der Waschtisch unterfahrbar bzw. mit ausreichend Beinfreiheit ausgestattet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Badezimmertür von außen zu entriegeln?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist eine bodengleiche Dusche vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestehen Einstiegs- und Stützgriffe für Wanne oder Dusche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Armaturen in Bad und WC mit einer Hand und ohne Kraftaufwand gut bedienbar?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geht die Badezimmertür nach außen auf?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Küche	ja	nein
Ist die Küche mit einem rutschhemmenden Bodenbelag ausgestattet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie die Schränke gut erreichen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Unterschränke mit leicht gängigen Schüben versehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besteht die Möglichkeit, im Sitzen zu arbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Schrankinhalte sinnvoll zu einer bequemen Nutzung eingeräumt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Küchengeräte höher gestellt (zum Beispiel Kühlschrank, Backofen, Geschirrspülmaschine)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Balkon und Terrasse	ja	nein
Sind Rollläden und Markisen elektrisch bedienbar?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist der Zugang sicher und bequem möglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist ein bequemer Sitzplatz mit Sonnen- und Wetterschutz vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Immer gut beraten

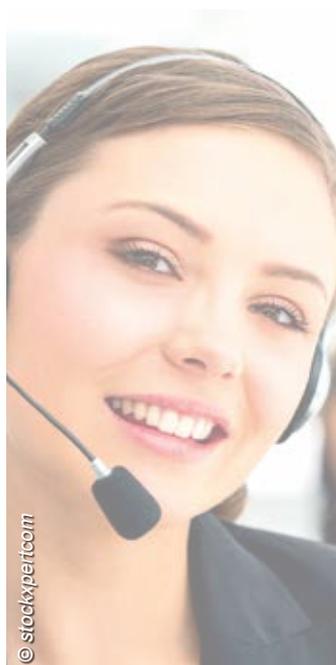


TEL. 03501-711 511
TEL. 0800 - 0470 470

Regina Urban
Lohengrinstraße 19
01796 Pirna
Telefon: 0172 - 5994997
urban@taxi-pirna.de
www.taxi-pirna.de

**Ihr Taxi für Pirna,
Heidenau und Dohna**

BEHINDERTENFAHRDIENST



© stockxpert.com



Die R&M Immobilienmanagement GmbH verwaltet und vermietet Wohnungen der KWG in Dippoldiswalde, Zinnwald und Glashütte.

R&M Immobilienmanagement GmbH
Hospitalstraße 6 · 01744 Dippoldiswalde
Tel. 03504 611957 · Fax 03504 611958
www.rum-immobilienmanagement.de

Zeit für Veränderung?
Aktuelle Stellenanzeigen finden Sie unter
www.rum-immobilienmanagement.de/karriere.

Ihre Immobilie kann mehr

Städtische
Wohnungsgesellschaft
Pirna mbH



Gerichtsstraße 5
01796 Pirna
Tel. 03501 55 20
Fax 03501 55 22 88
www.wg-pirna.de

Vermietung von
Wohnungen und
Gewerberäumen

Schüler- und
Gästewohnungen

Verwaltung von
Immobilien,
Wohnungen und
Grundstücken an-
derer Eigentümer

Wohnraumanpassung bei Demenz



Am liebsten zuhause – das ist natürlich die Wunschvorstellung vieler älterer Menschen. Doch für Demenzkranke hat die eigene Wohnung eine ganz besondere Bedeutung.

Die Bedeutung der eigenen vier Wände für Demenzkranke

Wenn das Gedächtnis nachlässt und die Orientierung im Laufe einer Demenzerkrankung immer schwieriger wird, erhält die eigene Wohnung und gewohnte Umgebung einen besonders hohen Stellenwert. In den eigenen vier Wänden werden durch die Krankheit verlorengegangene Fähigkeiten kompensiert. Der Betroffene muss sich nicht an eine neue, fremde Umgebung anpassen.

Die eigene Wohnung hat vielfältige Funktionen: Sie bietet Handlungs- und Bewegungsmöglichkeiten, sie bietet einen Gefühls- und Wahrnehmungsraum, hier findet Kommunikation statt und man identifiziert sich mit ihr. Immerhin ist die Wohnung ein Teil des Lebens. Je mehr sich der Demenzkranke in seine Wohnung zurückzieht – da alltägliche Dinge wie Einkaufen oder Spazieren gehen immer schwieriger und irgendwann unmöglich werden – desto höher wird ihre Bedeutung. Hier kennt sich der Erkrankte aus, fühlt sich geborgen, wohl und sicher. Trotz der nachlassenden Fähigkeiten kann er hier noch eine Weile seinen Alltag bewältigen.

Wohnraumanpassung – Veränderungen werden nötig

Durch fortschreitende Demenz wird die Orientierung selbst in den eigenen vier Wänden immer schwieriger. Jedoch kann die Lebensqualität in der vertrauten Wohnung durch kleine Baumaßnahmen deutlich verbessert werden. Dabei sollte beachtet werden, dass größere Veränderungen in einer möglichst frühen Phase der Erkrankung durchgeführt werden, damit sich der Betroffene an die neue Umgebung gewöhnen kann. Vertrautheit spielt eine wesentliche Rolle bei Demenz. Gegenstände und Möbel, die einen emotionalen Wert für den Betroffenen haben, sollten nicht entfernt werden. Daneben können Methoden und Hilfsmittel, die in der Jugend des Erkrankten angewandt wurden, zu mehr Selbstständigkeit führen, zum Beispiel Armaturen mit Kreuzgriff oder Zugkordeln an Toilettenspülungen.

Zu viele Veränderungen können den Betroffenen überfordern und Ablehnung hervorrufen. Die Bedürfnisse des Erkrankten sind sehr unterschiedlich. Daher sollte das Tempo der Umbaumaßnahmen an die individuellen Fähigkeiten angepasst werden. Bewegungsmelder, indirekte Lichtquellen und vertraute Gegenstände hingegen sorgen für eine bessere Orientierung in der Wohnung. Teppichböden und Vorhänge dämpfen den Umgebungslärm, sollten aber keine Hindernisse und Stolperfallen darstellen. Des Weiteren empfiehlt es sich, spiegelnde Flächen in den Räumen zu entfernen oder zuzuhängen.

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

Bevor Sie Umbaumaßnahmen einleiten, sollten Sie eine fachkundige Beratung hinzuziehen. Mit einem Wohnraumberater können Sie sich einen Überblick über die Veränderungsmöglichkeiten verschaffen und mit der Planung beginnen.

Dies ist auch im Hinblick auf die Bezuschussung der baulichen Maßnahmen wichtig. Denn Pflegekassen unterstützen im Rahmen der Pflegeleistungen eine Wohnraumanpassung für Pflegebedürftige (gemäß § 40 SGB XI) mit maximal 4.000 Euro einmalig für alle Maßnahmen der Barrierefreiheit. Falls später weitere Umbauten benötigt werden sollten, kann die Pflegekasse unter Umständen erneut Zuschüsse gewähren. Voraussetzung für einen Zuschuss ist, dass die baulichen Maßnahmen die häusliche Pflege entweder überhaupt erst ermöglichen oder erheblich erleichtern oder die Belastung für den Pflegebedürftigen beziehungsweise die Pflegeperson verringern.

Wenn sogar der beste Umbau nicht zu mehr Barrierefreiheit und Selbstständigkeit führt, sollten Sie über eine neue Wohnung nachdenken. Die Pflegeversicherung bezuschusst auch den Seniorenuzug in eine barrierefreie Wohnung als Maßnahme der „Wohnraumanpassung für Senioren“.



© Rido/Fotolia

Finanzielle Fördermöglichkeiten in der Übersicht

In den einzelnen Bundesländern gibt es unterschiedliche Förderprogramme und Bewilligungskriterien. Deshalb sollten Sie sich unbedingt vor Baubeginn nach einer Förderung durch Ihr Bundesland oder durch Ihre Kommune erkundigen. Weitere Informationen beziehungsweise kostenlose Beratung erhalten Sie direkt bei der:

Beratungsstelle der Sächsischen Aufbaubank

Telefon: 0351 4910-0

Internet: www.sab.sachsen.de

Programme	Leistungen	Quellenverweis / Bemerkung / weitere Informationen
KfW Altersgerecht Umbauen – Kredit	Ab 0,75 Prozent effektiver Jahreszins, bis zu 50.000 Euro Kreditbetrag pro Wohneinheit	www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilien/Barrierereduzierung
KfW Altersgerecht Umbauen – Investitionszuschuss	Einzelmaßnahmen zum Einbruchschutz sowie zur Barrierefreiheit (10 Prozent der förderfähigen Investitionskosten) und für den Standard Altersgerechtes Haus (12,5 Prozent der förderfähigen Investitionskosten) in Höhe von mindestens 2.000 Euro und maximal 50.000 Euro pro Wohneinheit. (Zuschuss)	Hotline: 0800 539 9002 für Eigentümer, Mieter und Vermieter
Wohnraumanpassung – Förderung der Anpassung von Wohnraum an Belange von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (RL WRA)	Der Freistaat Sachsen fördert die Anpassung von Wohnraum an die speziellen Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Bewohner bei gemietetem und selbstgenutztem Wohnraum. Die Förderung erfolgt in Form eines Zuschusses und beträgt 80 Prozent der förderfähigen Kosten. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch der 20-prozentige Eigenanteil übernommen werden.	Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB) Pirnaische Straße 9 01069 Dresden Telefon: 0351 4910-0 Fax: 0351 4910-40 00 E-Mail: servicecenter@sab.sachsen.de www.sab.sachsen.de

Fortsetzung auf Seite 22

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

Programme	Leistungen	Quellenverweis / Bemerkung / weitere Informationen
Förderung des senioren-gerechten Umbaus von Wohnraum (RL Senioren-gerecht Umbauen – RL SeBau)	Der Freistaat Sachsen fördert Baumaßnahmen, die notwendig sind, um einen seniorenrechtlichen Mindeststandard der Mietwohnung und ihres Zugangs zu erreichen. Antragsberechtigt sind Eigentümer und Erbbauberechtigte. Die Förderung erfolgt in Form eines Zuschusses und beträgt 40 Prozent der unmittelbar für die förderfähigen Maßnahmen notwendigen Ausgaben.	Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB) Pirnaische Straße 9 01069 Dresden Telefon: 0351 4910-0 Fax: 0351 4910-40 00 E-Mail: servicecenter@sab.sachsen.de www.sab.sachsen.de
Pflegekassen Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen	Pro Maßnahme bis zu 4.000 Euro (bis 16.000 Euro wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammen wohnen). Gefördert werden Maßnahmen der Anpassung des Wohnumfelds an die besonderen Belange des Pflege- oder Betreuungsbedürftigen, z. B. Badumbau, Türverbreiterungen, fest installierte Rampen und Treppenlifte usw. Die Leistung ist unabhängig von Einkommen und Vermögen.	Das Bundesgesundheitsministerium bietet online Broschüren zur Pflege- und Krankenversicherung www.bmg.bund.de
Rentenversicherungsträger (für Angestellte) Agentur für Arbeit Erhaltung der Selbstständigkeit und der Arbeitskraft	zur Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer behinderungsgerechten Wohnung	www.deutsche-rentenversicherung.de
Berufsgenossenschaften Beschaffung und der Erhaltung einer behinderungsgerechten Wohnung	<ul style="list-style-type: none"> › bei Umbaumaßnahmen bis zu 100 Prozent › bei Neubau zinsgünstiges Darlehen in angemessener Höhe 	Erkundigen Sie sich bei Ihrem Arbeitgeber nach der für Sie zuständigen Berufsgenossenschaft
Stiftungen Je nach Stiftungszweck, hier: selbständige Lebensführung › Geldspenden / Beihilfen	› individuelle Förderung	www.stiftungsindex.de
Sozialhilfe/ Eingliederungshilfe	Zuschuss im erforderlichen Umfang in Abhängigkeit von Einkommen und Vermögen	www.landratsamt-pirna.de

Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Geringfügige Änderungen sind möglich.

Sicherheit im häuslichen Umfeld

Sicherung von Haus und Wohnung

Viele Betrüger machen sich die Hilfsbereitschaft älterer Menschen an der Haustüre zunutze. Daher sollten Sie bei fremden Personen immer eine gewisse Vorsicht walten lassen, die allerdings nicht in eine Phobie ausarten sollte.

Mit diesen Aussagen könnten Trickbetrüger zum Beispiel versuchen, in Ihre Wohnung zu kommen:

- ▶ Kann ich bitte ein Glas Wasser haben? Mir ist so schlecht. Ich habe Durst. Ich muss dringend meine Tabletten nehmen. Mein Baby braucht sein Fläschchen. Darf ich es bei Ihnen füttern (wickeln)?
- ▶ Haben Sie Papier und Bleistift? Der Nachbar ist nicht zu Hause, ich möchte ihm eine Nachricht hinterlassen. Haben Sie vielleicht eine Schreibunterlage? Hier ist das Licht so schlecht – darf ich an Ihrem Tisch schreiben?
- ▶ Ich hatte einen Unfall. Ich benötige einen Arzt. Ich hatte eine Autopanne. Darf ich Ihr Telefon benutzen? Ich habe ein dringendes Bedürfnis. Darf ich (mein Kind) Ihre Toilette benutzen?
- ▶ Erinnern Sie sich nicht mehr an mich? – Damit reden Ihnen die vermeintlichen Bekannten nur ein schlechtes Gedächtnis ein. Vorsicht vor diesen „Bekanntem“!

Gegen ungebetene Gäste können Sie sich außerdem mit diesen Vorkehrungen schützen:

- ▶ Ein Türspion bietet Ihnen die Möglichkeit zu sehen, wer vor der Tür steht, ohne die Tür öffnen zu müssen. Bewährt haben sich auch digitale Türspione, die anhand der größeren Bildfläche ein deutliches Bild vom Geschehen vor der Tür liefern.



- ▶ Ein Bewegungsmelder vor der Haustür bringt nicht nur mehr Licht ins Dunkel, er schüchtert auch den ungebetenen Gast ein, weil er somit leichter identifizierbar ist.
- ▶ Mit einem Türsprechsystem können Sie zuerst mit dem Besucher sprechen, bevor Sie Ihm per Knopfdruck die Türe öffnen. Viele Modelle bieten auch eine Videobildfunktion an, welche dank Infrarot sogar bei Dunkelheit ein klares Bild liefern.
- ▶ Hilfreich ist auch eine Schutztür aus Stahl, die eine abschreckende Wirkung haben kann.
- ▶ Zudem kann die Haustür mit einer zusätzlichen Türsicherung wie ein Türschloss oder ein Sicherheits-schließblech aufgerüstet werden.

Beratung durch die Polizei

- ▶ Öffnen Sie Ihre Tür immer nur mit vorgelegter Türsperre (z. B. Kastenschloss mit Sperrbügel).
- ▶ Überlegen Sie sich Folgendes, wenn Fremde an der Tür von ihrer Not erzählen: Warum wenden sich diese Leute nicht an eine Apotheke, eine Gaststätte oder ein Geschäft, sondern gerade an mich?
- ▶ Lassen Sie sich am Telefon keine Namen oder andere Informationen über Angehörige, Freunde oder Bekannte entlocken.
- ▶ Verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals draußen. Einbrecher finden jedes Versteck!
- ▶ Achten Sie auf Fremde in Ihrer Wohnanlage oder auf dem Nachbargrundstück!
- ▶ Informieren Sie bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei!
- ▶ Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit beispielsweise in sozialen Netzwerken oder auf Ihrem Anrufbeantworter!

Polizeiliche Beratungsstelle Dresden

Schießgasse 7

01067 Dresden

Telefon: 0351 483 2243

E-Mail: praevention.pd-dresden@polizei.sachsen.de

Internet: www.polizei.sachsen.de/de/beratungsstellen_pdd.htm

Wichtige Ansprechpartner zum Thema „Wohnen im Alter“

Ansprechpartner / Beratungsstelle	Kontakt
zuständige Pflegekasse AOK PLUS DAK-Gesundheit KKH (Kaufmännische Krankenkasse) hkk (Handelskrankenkasse) TK (Techniker Krankenkasse) BARMER HEK (Hanseatische Krankenkasse) IKK Classic Knappschaft COMPASS Private Pflegeberatung GmbH LKK (Landwirtschaftliche Krankenkasse)	kostenlose Servicehotline 0800 1059000 040 325325555 0800 5548640554 0800 2555444 0800 2858585 0800 3331010 0800 0213213 0800 4551111 08000 200501 0800 1018800 0561 7850
Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB)	Pirnaische Straße 9 01069 Dresden Telefon: 0351 4910-0 E-Mail: servicecenter@sab.sachsen.de www.sab.sachsen.de
Koordinierungs- und Beratungsstelle Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen, Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V.	Thomas Naumann Michelangelostraße 2 01217 Dresden Telefon: 0351 47935018 E-Mail: naumann@selbsthilfenetzwerk-sachsen.de www.selbsthilfenetzwerk-sachsen.de
Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Schloßhof 2 / 4 01796 Pirna www.landratsamt-pirna.de
Sozial- und Ausländeramt / Referat Sozialhilfe	Telefon: 03501 515 2200 E-Mail: sozialhilfe@landratsamt-pirna.de
Sozial- und Ausländeramt / Referat Eingliederungs- und Behindertenhilfe	Telefon: 03501 515 2230 E-Mail: eingliederungshilfe@landratsamt-pirna.de
Bauamt / Untere Bauaufsichtsbehörde	E-Mail: bauaufsicht@landratsamt-pirna.de Internet: www.landratsamt-pirna.de/ref-bauaufsicht.html
Behindertenbeauftragter	Telefon: 03501 515 2005 E-Mail: behindertenbeauftragter@landratsamt-pirna.de
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)	Gartenstraße 38 01796 Pirna Telefon: 03501 500 960 3 E-Mail: info@eutb-soe.de
Sanitätshäuser / Rehafachhäuser (Beratung zu Hilfsmitteln)	www.gelbeseiten.de
Wohnberatung in Sachsen	www.pflegenetz.sachsen.de
Wohn- und Hilfsmittelberatung im Internet bundesweit	www.barrierefrei-leben.de

Schwung in der Bude – Seniorenwohnen in Heidenau



Zufrieden wohnen im Alter

Für die allgemeine Lebenszufriedenheit zählt eine angemessene Wohnsituation zu den entscheidenden Faktoren. Dies trifft für Menschen jeden Alters und im besonderen für ältere Menschen zu. Die meisten Menschen möchten, auch wenn sie Hilfe benötigen, selbstbestimmt in ihrer häuslichen Umgebung bleiben. Schön ist dann ein fester Ansprechpartner im Haus. Hauswirtschaftliche Hilfe, Hausnotrufdienst, gemeinschaftliches Essen und

Freizeitaktivitäten sind nur einige Beispiele, welche die Besonderheiten unserer beiden Seniorenwohnanlagen ausmachen. In den Seniorenwohnanlagen der WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH werden altersgerechte, barrierearme oder barrierefreie Wohnungen im Zusammenspiel mit einem umfangreichen Service an Leistungen durch den Nachbarschaftsverein Heidenau e. V. angeboten.

Selbstbestimmt leben dank vielfältiger Serviceangebote

Wohnanlagen mit Serviceangeboten sind keine Pflegeheime. Seniorenwohnen mit Serviceangeboten ist eine spezielle Wohnform, die die Bedürfnisse und Ansprüche älterer Menschen berücksichtigt. Die Bewohner der Seniorenwohnanlagen haben die Möglichkeit, neben einer obligatorischen Grundversorgung einen individuell abrufbaren Wahlservice des Nachbarschaftsverein Heidenau e. V. zu nutzen, der dem persönlichen Hilfs- und Dienstleistungsbedarf entspricht. Das Angebot erstreckt sich von hauswirtschaftlichen Hilfen über den Bereich der sozialen Betreuung bis hin zu persönlicher Beratung und der Organisation von Freizeitaktivitäten. Insgesamt besteht das Ziel des »Seniorenwohnens« darin, das selbständige Wohnen und die eigenständige Haushaltsführung vor dem Hintergrund größtmöglicher Sicherheit zu fördern und den Eintritt von Pflegebedürftigkeit möglichst weit hinauszuzögern.



**Nachbarschaftsverein
Heidenau e.V.**



Seniorenwohnanlage „Elbblick“

Dresdner Straße 27
01809 Heidenau

- 60 barrierefreie Wohnungen
- behindertengerechter Zugang
- idyllische Gartenanlage

Ansprechpartner Vermietung:

Maria Kraus, Tel.: 03529 560819
maria.kraus@wvh.de



Seniorenwohnanlage „Sonnenhof“

Käthe-Kollwitz-Straße 27-33
01809 Heidenau

- 65 altersgerechte Wohnungen
- barrierefreier Zugang
- beste fußläufige Infrastruktur

Ansprechpartner Vermietung:

Anne Schiekkel, Tel.: 03529 560826
anne.schiekel@wvh.de

Nachbarschaftsverein Heidenau e. V.
Dresdner Straße 27 | 01809 Heidenau
www.nachbarschaftsverein-heidenau.de

Ansprechpartner Serviceleistungen:

Frau Uhlig, Tel.: 03529 5829248



WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH
Dresdner Straße 15 | 01809 Heidenau | www.wvh.de

Seniorenwohnanlage „Elbblick“ – Nette Nachbarn gesucht

Servicegarantie: Hilfe dort, wo sie gewünscht wird

Von Bettina Spiekert

Die Wohnungen im „Elbblick“, die neben der ebenso für Senioren gebauten Wohnanlage „Sonnenhof“ von der WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH verwaltet werden, bieten Senioren die Möglichkeit, ihr Leben nach ihren eigenen Vorstellungen aktiv zu gestalten, ein breites Serviceangebot zu nutzen und gleichzeitig in ein soziales Gefüge eingebunden zu sein. „Unsere Mieter können ganz selbstbestimmt ihren Tagesablauf planen, erhalten aber auf Wunsch Unterstützung, Beratung und Hilfestellung“, sagt Adelheid Uhlig, die Leiterin der Seniorenwohnanlage.

Und so entscheiden sich viele Senioren ganz bewusst für den Umzug in das idyllisch gelegene Haus, das nur wenige hundert Meter von der Elbe entfernt in einem ruhigen Wohngebiet gelegen ist. Viele bringen neben ihrer Wohnungseinrichtung auch liebgewordene Erinnerungsstücke mit. Wer mit dem Auto mobil bleiben möchte, findet im „Elbblick“ sogar eine Tiefgarage, und wer gerne kocht, kann in der eigenen Küche die neuesten Rezepte ausprobieren. Eben so, wie in einem ganz normalen Mietshaus. Die Vorteile der Seniorenwohnanlage jedoch sind neben der regelmäßig besetzten Rezeption die vielen Serviceangebote und die Barrierefreiheit überall in der Anlage. Alle 60 Wohnungen sind altersgerecht gebaut: schwellenlos, mit Aufzug sowie Balkon, so dass das selbstständige und selbstbestimmte Wohnen bis ins hohe Alter möglich ist. Und das Beste: die Senioren im „Elbblick“ suchen nette Nachbarn, denn noch sind einige Quartiere in der Wohnanlage frei. Viele Serviceangebote wie etwa die Vermittlung von Reparatur- und Handwerkerleistungen, Physiotherapie oder Friseur sowie die Organisation

von Fahr- und Begleitdiensten sind dabei bereits im Mietpreis enthalten. „Wir geben aber auch persönlich Hilfestellung, wenn unsere Mieter Fragen etwa zum Pflegeantrag haben oder Hilfe beim Ausfüllen von Formularen benötigen“, so Adelheid Uhlig. Auch die Auswahl des Pflegedienstes ist den Mietern selbst überlassen. Wer auf Nummer sicher gehen will, bucht als Wahlleistung etwa den Hausnotruf oder nimmt hauswirtschaftliche Hilfe in Anspruch.

Die Alltagsbegleiter des Nachbarschaftsvereines Heidenau e. V. unterstützen auf Wunsch die betagten Frauen und Männer dann beim Einkaufen oder Aufräumen. Auch ein Mittagessen- und ein Wäscheservice werden ebenso wie ein Begleit- und Fahrservice angeboten. Alles, was zum Leben nötig ist, gibt es beim „Elbblick“ sogar direkt vor der Haustür. Mittwochs kommen das Getränkeauto und der Bäcker vorbei, freitags ist der Fleischer vor Ort und dienstags das „gelbe“ Auto mit vielen kleinen Dingen fürs Leben. Wer doch lieber selbst in den Supermarkt möchte, kann sich der wöchentlichen Einkaufsfahrt anschließen. So richtig angenehm machen das Leben in der Seniorenwohnanlage die kleinen Freuden im Alltag. Die Herren reizen beim Skat, die Damen sammeln Punkte beim Rommé. Bei schönem Wetter sitzen die Senioren auf einen Schwatz in der idyllischen Grünanlage mit Teich und Sitzecke. Gemeinsame Ausfahrten, manche organisieren die Senioren selbst, gemütliches Beisammensein mit lustigen Quizrunden in den großzügigen und für jeden Mieter nutzbaren Gemeinschaftsräumen oder der Grillabend im Sommer ermöglichen den Senioren im „Elbblick“ einen ruhigen Lebensabend unter ihresgleichen.



Foto: WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH



Seniorenwohnanlage „Elbblick“

Dresdner Straße 27

01809 Heidenau

Telefon: 03529 5829248

www.nachbarschaftsverein-heidenau.de

Hilfe und Unterstützung

Als potentielle Pflegebedürftige oder Angehörige betrifft das Thema Pflege jeden von uns. Dabei gilt es, sich in erster Linie über die verschiedenen Pflegearten, die Leistungen der Pflegeversicherung und über die aktuellen Gesetzesänderungen zu informieren.



Die Pflegereform

Die Pflegereform hat nicht nur die Leistungen für Pflegebedürftige und deren Angehörige erweitert, sie führte zugleich einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff ein. Ziel war es, die Bedürfnisse von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz in die Pflegeleistungen miteinzubeziehen.

Bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit werden also sowohl körperliche als auch geistige und psychische Faktoren berücksichtigt. Ob jemand pflegebedürftig ist, bestimmt der Grad der Selbstständigkeit.

Seit dem 1. Januar 2017 erhalten Demenzkranke und körperlich Pflegebedürftige, die ähnlich selbstständig eingeschätzt werden, den gleichen Pflegegrad und haben Anspruch auf die gleichen Leistungen der Pflegekasse. Die Pflegestufen von null bis drei wurden abgeschafft und durch fünf Pflegegrade ersetzt.

Um Leistungen aus der Pflegeversicherung zu erhalten, muss die Einstufung in einen Pflegegrad bei der zuständigen Pflegekasse beantragt werden. Dieser Antrag ist formlos möglich. Zu beachten ist jedoch, dass Leistungen aus der Pflegeversicherung nicht rückwirkend erbracht werden. Der Leistungsanspruch beginnt frühestens ab dem Monat der Antragstellung. Anstelle eines schriftlichen Antrags kann auch ein Hausbesuch eingefordert werden. In diesen Fällen kümmert sich der Pflegeberater um die weitere Antragstellung.

Der Antragsteller wird von einem Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung anhand eines Fragebogens überprüft, um den Grad der Selbstständigkeit zu ermitteln. Auf der Grundlage dieses Gutachtens entscheidet die zuständige Pflegekasse, ob der Antrag auf Zuerkennung eines Pflegegrades bewilligt wird.

Im Gegensatz zur alten Methode, in der die benötigte Pflegezeit der jeweiligen Person gemessen wurde, werden im neuen Bewertungssystem Punkte vergeben, die darstellen, inwieweit die Selbstständigkeit eingeschränkt ist. Eine geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit entspricht dem Pflegegrad 1. Die schwerste Beeinträchtigung, bei der besondere Anforderungen an die pflegerische Versorgung gestellt werden, erhält die Einordnung in den Pflegegrad 5.



Pflege- & Betreuungsdienst Pretzsch GmbH

Zum Weißeritztal 56 · 01774 Klingenberg
 Telefon: 035202 50051 · Mobil: 0172 7902719
 Fax: 035202 52078

www.pflegedienst-pretzsch.de · info@pflegedienst-pretzsch.de

www.bkm-colmnitz.de

BKM Bärbel Goldbeck
 Karin Richter
 Monika Weichelt

24h Hotline 035202 50558
 Kranken- und Seniorenpflegedienst GmbH

Inh. Christian Richter/Nicole Guthke | Untere Hauptstr. 2 | 01774 Klingenberg
 Tel. 035202 50558 | Fax: 035202 50577 | Mail: pflegedienst@bkm-colmnitz.de

Nach der erfolgten Feststellung des Pflegegrades bekommt der Antragssteller die entsprechende Leistung aus der Pflegeversicherung.

Pflegegrade und Leistungen

Der Pflegebedürftigkeitsbegriff 2017 im Detail

Am 1. Januar 2017 wurde der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt. Dies bedeutet eine andere Bewertung der Pflegebedürftigkeit und eine Einstufung in Pflegegrade.

Wurden bisher nur körperliche Beeinträchtigungen für die Feststellung von Pflegebedürftigkeit bewertet, werden nun alle für Pflegebedürftigkeit relevanten Aspekte berücksichtigt. Dabei ist es also gleichgültig, ob körperliche, psychische oder kognitive Beeinträchtigungen vorliegen.

Wie wird die Pflegebedürftigkeit festgestellt?

Die Begutachtung der Pflegebedürftigkeit erfolgt durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK). Dabei wird vor allem beurteilt, wie selbständig die betroffene Person noch ist.

Diese Selbständigkeit wird in folgenden Bereichen beurteilt:

- ▶ Mobilität
- ▶ Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
- ▶ Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

- ▶ Selbstversorgung
- ▶ Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
- ▶ Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

Alle Leistungen ab 2017 im Überblick

In den Pflegegrad 1 werden Menschen eingestuft, die noch keine erheblichen Beeinträchtigungen haben, aber bereits eingeschränkt sind. Diese können beispielsweise Beratungsleistungen in Anspruch nehmen, erhalten einen Wohngruppenzuschlag in ambulant betreuten Wohngruppen, eine Versorgung mit Pflegehilfsmitteln sowie Zuschüsse bei Maßnahmen der Wohnraumanpassung und bei vollstationärer Pflege.

In den Pflegegraden 1 bis 5 können Versicherte zusätzlich für anerkannte Angebote und zugelassene Pflegeeinrichtungen einen Entlastungsbetrag von 125 Euro geltend machen.

Innerhalb der stationären Pflege bleiben die Eigenanteile ab Pflegegrad 2 einheitlich. Das heißt, dass wenn sich der Pflegegrad erhöht, der Eigenanteil deswegen nicht steigt. Darüber hinaus gilt ein Bestandschutz: Falls Pflegebedürftige nach der Neuregelung nur noch Anspruch auf geringere Leistungen der Pflegeversicherung hätten, wird dieser Differenzbetrag durch die Pflegekasse gedeckt.

Pflegegrade	Geldleistung ambulant	Sachleistung ambulant	Entlastungsbetrag ambulant (zweckgebunden)	Leistungsbetrag vollstationär
Pflegegrad 1			125 Euro	125 Euro
Pflegegrad 2	316 Euro	689 Euro	125 Euro	770 Euro
Pflegegrad 3	545 Euro	1.298 Euro	125 Euro	1.262 Euro
Pflegegrad 4	728 Euro	1.612 Euro	125 Euro	1.775 Euro
Pflegegrad 5	901 Euro	1.995 Euro	125 Euro	2.005 Euro

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Durch die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs haben mehr Menschen einen Anspruch auf Pflegeleistung. Daraus ergibt sich ein Anstieg des Beitragssatzes der Pflegeversicherung ab dem 1. Januar 2017 um 0,2 Prozentpunkte.



© Robert Kneschke / Fotolia

Hilfe und Unterstützung

Pflegearten

Nicht nur Unfälle und Krankheiten, sondern auch altersbedingte körperliche und psychische Beeinträchtigungen können zu erheblichen Problemen bei der Alltagsbewältigung führen. Ganz im Interesse der Betroffenen gibt es verschiedene Pflegearten, die zuhause oder in einer professionellen Einrichtung genutzt werden können.

Ob Sie als pflegebedürftige Person in den eigenen vier Wänden von einem **Angehörigen** oder einer ausgebildeten **Pflegekraft** versorgt werden oder ob Sie eine stationäre Einrichtung besuchen, hängt in erster Linie von Ihrer Entscheidung ab. Dabei kommen verschiedene Faktoren ins Spiel, wie der Grad der Pflegebedürftigkeit, die Höhe der Pflegekosten und die bauliche Beschaffenheit der eigenen Wohnung.

Deshalb ist es sehr wichtig, dass Sie sich über die unterschiedlichen Möglichkeiten informieren und beraten lassen. Durch die Pflegeberater und Pflegeberaterinnen Ihrer Pflegekasse erfahren Sie, welche Art der Pflege für Sie am geeignetsten ist.

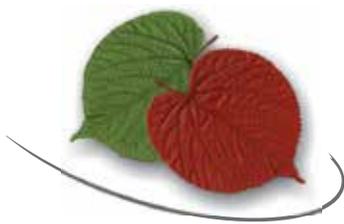
Erkundigen Sie sich, ob **ambulante Pflegedienste**, die neben Pflegeleistungen auch hauswirtschaftliche und soziale Betreuungsangebote anbieten, die bessere Wahl wären. Zudem können Sie den Menü-Bringdienst „**Essen auf Rädern**“ in Anspruch nehmen, welcher Sie täglich mit warmen und frischen Mahlzeiten versorgt.

Oder vielleicht sagt Ihnen das Angebot der **Tagespflege** zu, bei der Sie mehrere Tage in der Woche tagsüber eine Einrichtung besuchen, aber am Abend wieder zuhause sind. Dort erhalten Sie nicht nur professionelle Pflege und Versorgung, sondern können mit Altersgenossen unterhaltsamen Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten nachgehen.

Daneben bietet die **Kurzzeitpflege** eine willkommene Alternative für alle Beteiligten, die zur Überbrückung eines fest umrissenen Zeitraums Unterstützung benötigen. Sie ist sowohl Entlastung für pflegende Angehörige als auch Abwechslung für Pflegebedürftige, die vorübergehend nicht zuhause versorgt werden können.

Darüber hinaus stehen Ihnen unterschiedliche **stationäre Pflegeeinrichtungen** zur Auswahl. Wichtige Kriterien sind zum einen die Entfernung zur Familie und zum anderen das Leistungsangebot und die Lebensqualität in der Einrichtung. So ist die Höhe der Kosten für eine stationäre Pflegeeinrichtung von mehreren Rahmenbedingungen abhängig. Diese wären einerseits die Ausstattung und die Lage des Pflegeheims und andererseits der **Pflegegrad**, in den Sie eingestuft wurden.

Die **Pflegeversicherung** kann Sie in vielerlei Hinsicht unterstützen. Informieren Sie sich sorgfältig, welche Betreuungsmaßnahmen zum Leistungsspektrum der Versicherung gehören. Wichtig ist außerdem, welche Voraussetzungen für entsprechende Maßnahmen



Pflegedienst Falkowski GmbH

Lohmener Str. 26, 01796 Pirna
Tel. 03501. 523031, Fax 03501. 523111
info@pflegedienst-falkowski.de
www.pirnaer-pflege.de

Ambulanter Pflegedienst

Lohmener Str. 26, 01796 Pirna
Tel. 03501. 523031, Fax 03501. 523111
info@pflegedienst-falkowski.de

Kurzzeitpflege

Lohmener Str. 26, 01796 Pirna
Tel. 03501. 4600390, Fax 03501. 460039112
kurzeitpflege@pflegedienst-falkowski.de

Seniorenresidenz „Haus Hutenhof“

Basteiweg 6 a, 01848 Hohnstein, OT Rathewalde
Tel. 035975. 84920, Fax 035975. 8492360
hutenhof@pflegedienst-falkowski.de

Seniorenresidenz Dohma

Zum Heideberg 36, 01796 Dohma
Tel. 03501. 5825400, Fax 03501. 5825460
sr-dohma@pflegedienst-falkowski.de

Fahrdienst

Lohmener Str. 26, 01796 Pirna
Tel. 03501. 523031, Fax 03501. 523111
fahrdienst@pflegedienst-falkowski.de

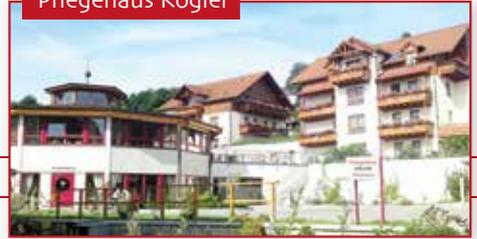


★★★★★
pflegehaus KÖGLER

... wir betreuen und versorgen Sie individuell!

Häusliche Krankenpflege • Kurzzeit- und Dauerpflegeheim • Betreutes Wohnen

Pflegehaus Kögler



Pflegehaus Kögler GmbH • Südstraße 37 • 01705 Freital

Telefon (0351) 64 49 20 • www.pflege-koegler.de

Betreuen – Pflegen – Da sein



© Katarzyna Bialesiewicz / photographee.eu / Fotolia

Karola Schäfer Häusliche Kranken- und Seniorenpflege



- In Ihrer gewohnten Umgebung
- Zur Entlastung pflegender Angehöriger
- Zur Verhinderung von Krankenhausaufenthalten

Wir unterstützen Sie bei:

- Körperpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Medizinische Behandlungspflege

Beratungsbesuche führen wir auch in Ihrem häuslichen Umfeld durch.

Telefon: 035022 43083

Mail: pflegedienst.schaefer@t-online.de



Vertragspartner aller Kassen

Häusliche Krankenpflege Schwester Simone Hertler

Hertigswalde 14 • 01855 Sebnitz

Tel.: (035971) 56915

Fax: (035971) 837240

Funk: (01 71) 8211799

www.simones-pflege.de

Rufbereitschaft rund um die Uhr

Unsere Leistungen für Sie:

- ✓ Behandlungspflegen
- ✓ Grundpflegen
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Beratungsbesuche
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Einlösen von Rezepten
- ✓ Erledigung von Behördengängen
- ✓ Begleitung bei Arztbesuchen
- ✓ Begleitung zu kulturellen Ereignissen

Vermittlung von:

- ✓ Arztterminen
- ✓ Pflegehilfsmitteln
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Mittagessen
- ✓ Physiotherapie
- ✓ Fußpflege
- ✓ Frisör
- ✓ Fahrdiensten
- ✓ Seelsorgerischer Betreuung
- ✓ Seniorenfreundlichen Wohnungen



Hilfe und Unterstützung



vorliegen müssen. Auch die Frage, welche sonstigen Finanz- und Sachdienstleistungen Pflegebedürftige und ihre Angehörigen beanspruchen können, sollten Sie ausführlich mit einem Pflegeberater besprechen.

Nehmen Sie sich genug Zeit und verschaffen Sie sich einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten, damit Sie eine gute Entscheidung treffen können.

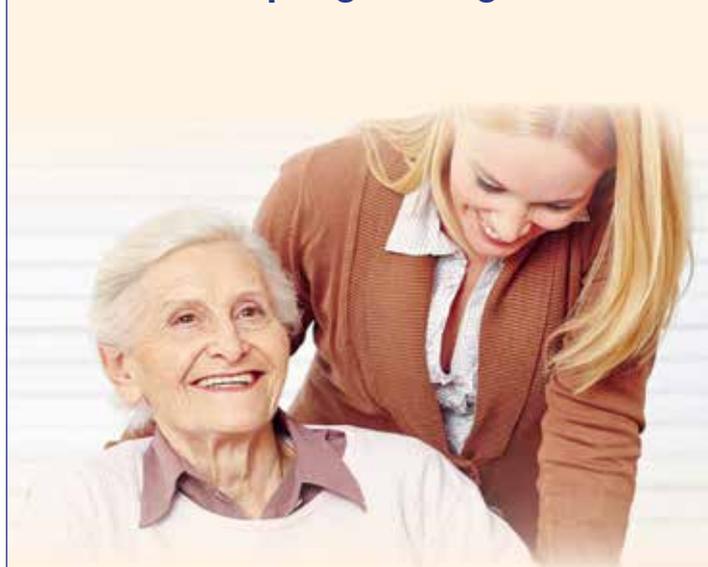
Unterstützung für pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige können Beratungsangebote der örtlichen Sozialhilfeträger und der Krankenkassen in Anspruch nehmen. Ebenfalls möglich ist der Besuch von Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppen sowie Fortbildungen im Bereich der Pflege. In den Veranstaltungen lernen Angehörige richtige und sachgerechte Grundpflege durchzuführen, aber auch der Umgang mit Stress oder mit schwierigen Situationen wird vermittelt. Auch die kirchlichen Träger wie Caritas und Diakonie bieten pflegenden Angehörigen die Möglichkeit Informationen zu erhalten. Zudem ist es möglich, dass pflegende Angehörige einen Erste-Hilfe-Kurs machen können. Daneben können berufstätige Angehörige eine sogenannte Pflegezeit nehmen. Diese ist gesetzlich garantiert und bietet Angehörigen die Möglichkeit, eine Betreuung zu Hause durchzuführen.

Finanzielle Hilfen für pflegende Angehörige

An finanziellen Entlastungen ist die **steuerliche Geltendmachung** in der Einkommensteuererklärung möglich.

Hauskrankenpflege | Tagespflege Kurzzeitpflege | Pflegeheim



Telefon: 0351 | 87 78 60
www.pflegefeist.de | info@pflegefeist.de

Wir pflegen zu helfen!

Nach diesem Motto sind wir seit 1992 in Dresden, Freital und Umgebung vornehmlich für Ältere und Hilfebedürftige tätig. Im Laufe der Jahre hat sich der Pflegedienst Ina Feist zu einem leistungsfähigen Netzwerk in der Pflege entwickelt. Wir bieten Leistungen schon vor Eintritt von Pflege- oder Hilfebedürftigkeit bis hin zur vollumfassenden Schwerstpflegeversorgung aus einer Hand. Dazu gehören Hauswirtschaftsdienste, Hauskranken- und Tagespflege, Kurzzeitpflege und der Betrieb von Pflegeheimen. Für die Patienten da zu sein – täglich, Tag und Nacht, zu jeder Jahreszeit – das ist unsere Aufgabe. Wir pflegen Menschen immer mit dem Ziel, Bestmöglichstes zu leisten. Mit Wissen und Sachverstand, Hingabe und Respekt sind wir für unsere Patienten unterwegs, denn: **Wir pflegen zu helfen!**

Pflegedienst Ina Feist

Liebigstraße 23 | 01187 Dresden

Pflegeheim „Haus Sonnengarten“

Pesterwitzer Straße 8 | 01705 Freital

Pflegeheim „Haus Sonnenblick“

Pesterwitzer Straße 8 a | 01705 Freital

Tagespflege „Sonnenschein“

Pesterwitzer Straße 8 | 01705 Freital

Pflegeheim „Am Gorbitzbach“

Kesselsdorfer Straße 143 | 01169 Dresden

Wir pflegen zu helfen!



**PFLEGEDIENST
INA FEIST**

Seitens der Sozialhilfeträger können pflegende Angehörige auch zusätzliche Hilfen für die Pflegebedürftigen im Sinne von medizinischem Hilfebedarf bekommen. Eine Pflegefachkraft für einige Stunden kann zudem zur Entlastung der eigenen pflegerischen Tätigkeit beitragen.

Darüber hinaus bietet der Staat auch die Möglichkeit, für Angehörige eine finanzielle Unterstützung zu leisten, wenn diese Betroffene **zu Hause pflegen**. Eine ganz wichtige Pflegekassenleistung ist das **Pflegegeld**. Pflegegeld erhalten Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 bis 5, die in häuslicher Umgebung von Angehörigen oder Freunden gepflegt werden. Das Pflegegeld soll den Pflegenden als Anerkennung für ihre Arbeit überlassen werden.

Eine zusätzliche monatliche Leistung zum Pflegegeld ist die **Tages- oder Nachtpflege**, die ohne Anrechnung der Pflegesachleistungen bzw. des Pflegegeldes in Anspruch genommen werden kann. Das heißt, wer Tages- oder Nachtpflege in Anspruch nimmt, dem werden Pflegegeld und / oder Sachleistungen nicht gekürzt. Die Tagespflege dient zur Entlastung der pflegenden Angehörigen.

So kann die pflegebedürftige Person einmal oder mehrmals wöchentlich eine Tagespflegeeinrichtung besuchen. Auch die Abholung und der Rücktransport werden vom Budget gedeckt.

Wenn eine Versorgung nur in Teilen notwendig ist, können ambulante Pflegesachleistungen und Pflegegeld kombiniert werden.

Pflegeberatung

Mit den Leistungen der Pflegeversicherung haben sich in den letzten Jahren die Rahmenbedingungen für Pflegebedürftige und Pflegenden verbessert. Um eine gute Versorgung in vertrauter Umgebung zu gewährleisten, können viele Alternativen und Leistungen genutzt werden. Ein kompetenter Pflegeberater oder eine Pflegeberaterin ihrer Pflegekasse informiert Sie zu den Dienstleistungsangeboten, Leistungsansprüchen, Möglichkeiten der aktiven Lebensgestaltung, zur neuen Pflegereform und zu allen Fragen rund um das Thema Pflege.



**Pflegedienst Menge
GmbH**

Pflege, die ankommt!

Franz-Schubert-Straße 8, 01809 Heidenau,
Tel.: 03529 - 5747260, Fax: 03529 - 5747261
Mobil: 0173 - 930 98 89, Mail: info@pflegedienst-menge.de
www.pflegedienst-menge.de



Diakonie Pirna 

Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
im Kirchenbezirk Pirna e.V.

Bereich Altenhilfe

Betreutes Wohnen · Gartenstraße 30 & Kastanienallee 2

Tagespflege „Alte Post“ · Gartenstraße 30, 01796 Pirna, Tel. 03501 / 4603701, tagespflege@diakonie-pirna.de

Sozialstation · Schillerstraße 21 a, 01796 Pirna, Tel. 03501 / 523656, sozialstation@diakonie-pirna.de

Kurzzeitpflege · Kastanienallee 2, 01796 Pirna, Tel. 03501 / 543354, kzp-daz@diakonie-pirna.de

Vollstationäre Pflege · Kastanienallee 2 b, 01796 Pirna, Tel. 03501 / 5430, daz@diakonie-pirna.de

Das Pflegenetz im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Aufgrund des demografischen Wandels werden auch in unserem Landkreis die Zahl der hilfe- und pflegebedürftigen Menschen sowie der Bedarf an Unterstützungsleistungen ansteigen. Zudem möchten die Menschen so lange wie möglich in der eigenen Wohnung bzw. in ihrer vertrauten Umgebung leben. Um diese Herausforderungen zu meistern, bedarf es einer guten „Sorgestruktur“ vor Ort und das Zusammenwirken vieler Akteure.

Im Pflegenetz des Landkreises wirken derzeit ca. 70 Partner aus dem Pflegebereich und der Seniorenarbeit mit. Das sind Akteure und Multiplikatoren von Pflegediensten, Kliniken, Beratungsstellen, Pflegekassen bis hin zu örtlichen Begegnungsstätten und Nachbarschaftshelfern. Mit dem Pflegenetz arbeiten wir in den fünf

Planungsregionen unseres Landkreises an der Weiterentwicklung der vernetzten Pflegeberatung mit dem Ziel einer wohnortnahen Beratung und Unterstützung von älteren und pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen.

Weitere Informationen zum Pflegenetz und deren Aktivitäten finden Sie unter:

[www.landratsamt-pirna.de/
vernetzte-pflegeberatung.html](http://www.landratsamt-pirna.de/vernetzte-pflegeberatung.html)

Ansprechpartnerin:

Katrin Roßberg

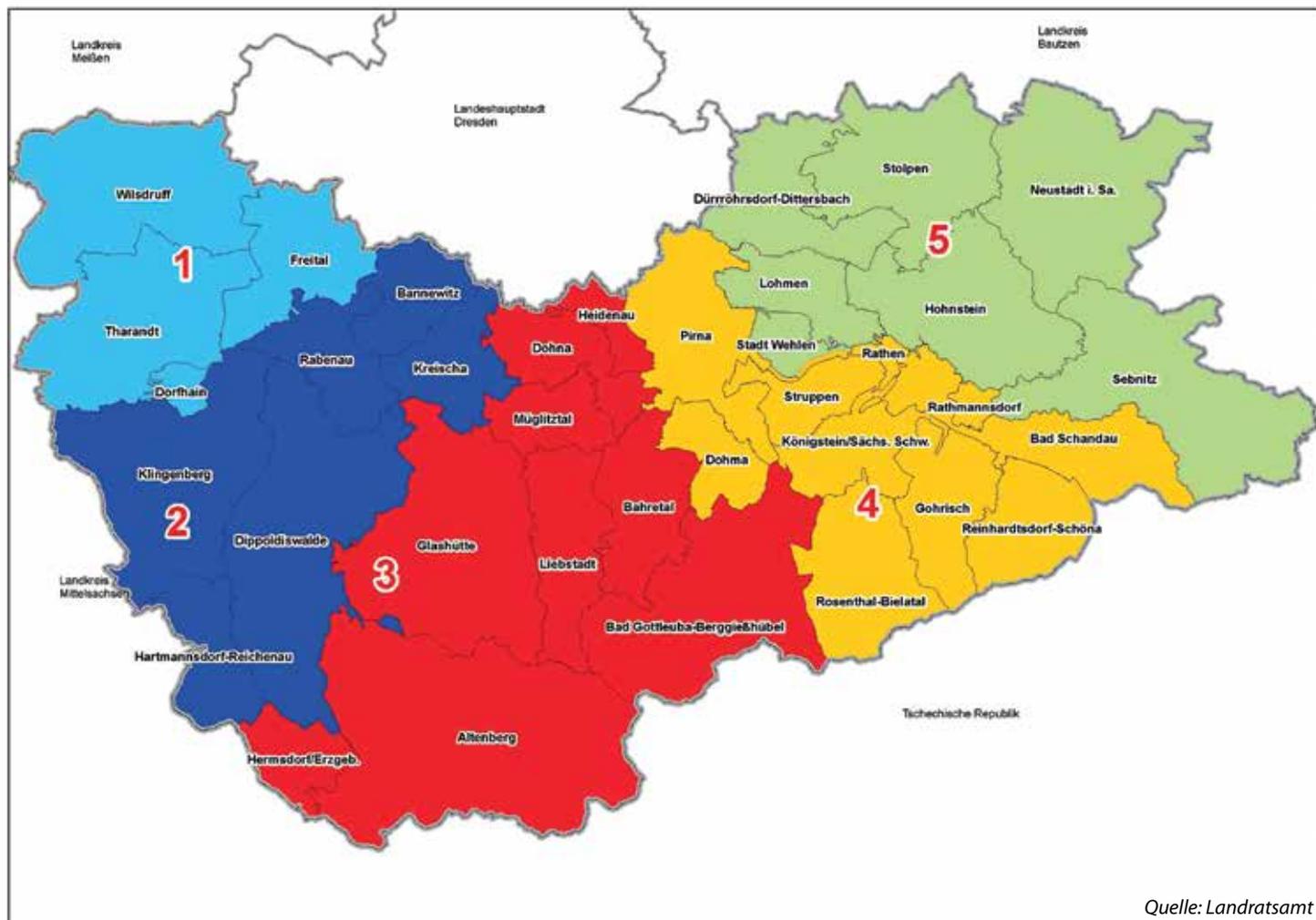
Pflege(netz)koordinatorin

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Sozial- und Ausländeramt

Telefon: 03501 515-2246

E-Mail: katrin.rossberg@landratsamt-pirna.de



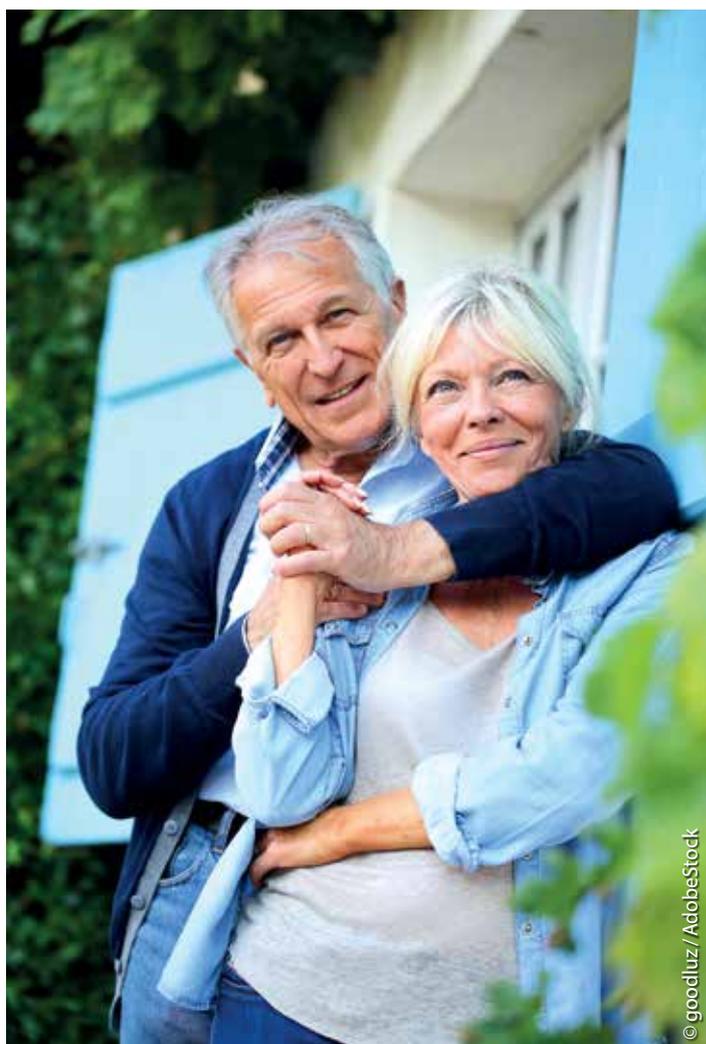
Quelle: Landratsamt

Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Als wertvolle Orientierungshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistung. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.total-lokal.de.

Ambulante Pflegedienste	28, 31, 32, U4
Behindertenfahrdienst	19
Bestattungen	36, U3
Betreutes Wohnen	31, 33
Ergotherapie	2
Essen auf Rädern	30
Fahrdienste	19, 30
Häusliche Pflege	31
Immobilienwirtschaft	19, 26, 27
Krankenfahrten	19
Kurzzeitpflege	30, 33
Pflegedienste	28, 30, 31, 32, 33
Pflegeheime	16, 31, 32, U4
Physiotherapie	2
Seniorenheim	16
Tagespflege	33, U4
Taxiunternehmen	19
Vermietungen	U2, 9, 16, 19
Wohnungsunternehmen	9
Wohnungsvermietungen	U2, 16, 19, 26, 27

U = Umschlagseite



© goodluz / AdobeStock

IMPRESSUM



Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 27606
USt-IdNr.: DE 118515205
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info



in Zusammenarbeit mit:
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Schloßhof 2/4
01796 Pirna

Redaktion:
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Schloßhof 2/4, 01796 Pirna
Verantwortlich für den sonstigen redaktionellen Inhalt: mediaprint infoverlag gmbh
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh, Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Titel: Privatfoto Henriette Szabó, S. 1: Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Weitere Quellenangaben sind an den jeweiligen Fotos vermerkt.

01796039 / 1. Auflage / 2019

Druck:
mediaprint solutions GmbH
Eggertstraße 28
33100 Paderborn

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g, weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Notruftafel für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Pirna)

Bei jedem Notruf gilt:

Sprechen Sie bitte deutlich und teilen Sie der Leitstelle Folgendes mit:

- ▶ Wer ruft an? (Name, Standort, Telefonnummer)
- ▶ Wo ist das passiert? (Ort des Ereignisses, Adresse)
- ▶ Was ist geschehen? (Beschreibung des Ereignisses, Verkehrsunfall, Brand, häuslicher Unfall etc.)

- ▶ Wie viele Verletzte / Betroffene gibt es? (Zahl der betroffenen Personen, ihre Lage und die Verletzungen)
- ▶ Warten Sie auf Rückfragen. Beenden Sie den Notruf bitte erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Nach dem Notruf warten Sie bitte das Eintreffen der Rettungskräfte ab, weisen Sie diese bei Bedarf ein und teilen Sie ihnen eventuell wichtige Beobachtungen mit.

Polizei / Notruf	110
Polizeirevier Pirna	03501 519224
Feuerwehr / Rettungsdienst	112
Feuerwehr Pirna	03501 520047
Notfall-Gehörlosenfax	0351 8155-130
Krankentransport	0351 19222
Hausbesuchsvermittlung	0351 19292
Klinikum Pirna GmbH	03501 71180
Bereitschaftsdienst für den Landkreis (außer Freital und Bannewitz)	03501 49180
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst	0800 6649289
Leitstelle allgemein	0351 501210

Ordnungsamt	03501 556226
Telefonseelsorge	0800 1110111 oder 0800 1110222
Kinder- und Jugendtelefon	0800 1110333
Elterntelefon	0800 1110550
Gewalt gegen Frauen	0800 01160116
Giftnotruf	0361 730730 und 19240
Apothekennotdienst	0800 0022833
Frauen- und Kinderschutzhaus	03501 547160
Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt	03501 8384653
Bankkarten-Sperrung	01805 021021
Allgemeine Sperrnummer	116 116

ANTEA BESTATTUNGEN



Zeit schenken ...
um in Ruhe Abschied nehmen zu können

Unsere Filialen in Ihrer Nähe:

Dippoldiswalde	Markt 6	03504 / 69 00 00
Glashütte	Hauptstr. 40	035053 / 323 32
Nossen	Talstr. 1	035242 / 686 27
Wilsdruff	Freiberger Str. 16	035204 / 20 940

www.antea-bestattungen.de



Qualitätszertifizierter
Bestattungsdienstleister



Tag & Nacht
für Sie erreichbar



Ihr Berater im Trauerfall

müller
BESTATTUNGEN

01809 Heidenau
Pirnaer Straße 16
Telefon: 03529 / 510115

www.muellerbestattungen.com



ELBTAL-BESTATTUNGEN KREBS GMBH

Gartenstraße 5 • 01796 Pirna
www.elbtal-bestattungen.de

☎ Tag & Nacht erreichbar
03501- 527966

Pirna-Sonnenstein
Krietzschwitzer Str. 5 • 01796 Pirna • Telefon: 03501-710406

- **eigene Feierhalle mit  im Grundstück**
- **auf Wunsch Hausbesuche**
- **Bestattungsvorsorge**

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben.

Unser Service im Trauerfall:

Formalitätenportal
Bestattungs-Vorsorge
Digitaler Nachlass
Abmeldungen

Renten- und Krankenversicherungen
Zeitschriften-Abonnements
Festnetz-DSL- und Handyverträge
Versorgungsämter
Shops
Mitgliedschaften
Rundfunkbeitrag (GEZ)
Zahlungsanbieter
Online Lottogesellschaften
Soziale Netzwerke
Wettanbieter
Spiele-Plattformen
Energieversorger
Multimedia-Dienste
Dating- und Partnerportale
Handelsplattformen



BESTATTUNGSHAUS
BILLING
GmbH

info@bestattungshausbilling.de
www.bestattungshausbilling.de

Dresden 01259
Bahnhofstraße 83, Telefon 0351 / 2015848

Pirna 01796
Gartenstraße 26, Telefon 03501 / 570000

Heidenau 01809
Lessingstraße 8, Telefon 03529 / 590010



SIEVERS Bestattungen GmbH

Wir begleiten Sie durch Ihre Trauer

*Wenn Sie uns in Ihren schwersten Stunden benötigen, sind wir für Sie
TAG und NACHT erreichbar. Ausführung aller Bestattungsarten
sowie Erledigung sämtlicher Formalitäten und Behördengänge.*

AUF WUNSCH HAUSBESUCH.

01796 Pirna-Copitz
Hauptstraße 14
Telefon 03501/523757

01307 Dresden
Striesener Straße 44 (am Fetscherplatz)
Telefon 0351/4412131

www.bestattungen-sievers.de • info@bestattungen-sievers.de



Ambulanter Pflegedienst

Tal Naundorf 30 · 01744 Dippoldiswalde

 **035052 2 52 34**

 sozialstation@diakonie-dippoldiswalde.de

- ✓ Häusliche Alten- und Krankenpflege
- ✓ Hauswirtschaftshilfe
- ✓ Verhinderungspflege (auch stundenweise)
- ✓ Betreuungsleistungen (z. B. bei Demenz)
- ✓ Mahlzeitendienst
- ✓ Beratung rund um ambulante Pflege



© KatarzynaBialasiewicz/iStock

Tagespflege „Johann Hinrich Wichern“

Alte Dresdner Straße 9 · 01744 Dippoldiswalde

 **03504 64 53 0**

 pflegeheim@diakonie-dippoldiswalde.de

Ab Herbst '19
neue
Tagespflege
in Bannewitz

- ✓ Teilstationäre Einrichtung im Altenpflegeheim „Johann Hinrich Wichern“
- ✓ Professionelle Betreuung durch Fachpersonal
- ✓ Haustür-Transfer
- ✓ Wechselnde Tagesaktivitäten
- ✓ Täglich frisch im Haus zubereitete Mahlzeiten



© AlexRaths/iStock

Altenpflegeheim „Johann Hinrich Wichern“

Alte Dresdner Straße 9 · 01744 Dippoldiswalde

 **03504 64 53 0**

 pflegegmbh@diakonie-dippoldiswalde.de

- ✓ Große Auswahl an Einzel- und Doppelzimmern
- ✓ Professionelle Betreuung durch Fachpersonal
- ✓ Zahlreiche Gemeinschaftsräume und großer Garten
- ✓ Hauseigene Küche
- ✓ Speziell abgestimmte Angebote für Demenzkranke

